PLURIVERSALE V

29 – 16 12 2016

AKADEMIE DER KÜNSTE DER WELT

EINLEITUNG

Der Geflüchtete ist ein Mensch, der durch sein Verhältnis zum Raum bestimmt ist, aber nicht dadurch begrenzt wird. Denn egal, wo sich der Geflüchtete real aufhält, trägt er in sich immer noch einen zweiten Raum, einen Innenraum, seine Erinnerungen, Ängste, Hoffnungen. Diese stehen in einem Spannungsverhältnis zur alten und neuen Realität des Geflüchteten und bergen ein subversives Potential, das auch die Gesellschaften ansteckt, zu denen der Geflüchtete geflohen ist.

Bachtyar Ali

Die fünfte Auflage der von der Akademie der Künste der Welt ausgerichteten PLURIVERSALE ist ein kuratiertes Programm sorgfältig und subjektiv ausgewählter Veranstaltungen, die ein breites Spektrum kultureller Disziplinen und geografischer Regionen umfassen und diese zu einem komplexen, quasi-literarischen Narrativ verknüpfen. Die Screenings, Performances, Symposien und Konzerte jeder PLURIVERSALE sind als jeweils eigenständige, teils hochkomplexe künstlerische und diskursive Elemente zu verstehen. Gemeinsam erzählen sie eine einzigartige Geschichte, wenngleich mit zahlreichen Wendungen und offenen Enden. Das entspricht dem Grundgedanken der PLURIVERSALE, die so eher einer über längere Zeit laufenden Gruppenschau an verschiedenen Kölner Veranstaltungsorten ähnelt als einem Festival.

Auch mit dieser Ausgabe zielt die Akademie darauf ab, die dialektische Beziehung zwischen den unausweichlichen globalen Gegebenheiten und der konkreten Situation in der Stadt Köln in ihrer Gesamtheit zu beleuchten und zu reflektieren. Der Programmschwerpunkt der letzten

INTRODUCTION

The refugee is a person who is defined by his relationship to place, but is not limited by it. Because no matter where the refugee actually is, he still carries within him a second place, an interior place: his memories, his fears, his hopes. There is a tension between these and the refugee's old and new realities; they harbour a subversive potential that also infects the societies to which the refugee has fled.

Bachtyar Ali

The PLURIVERSALE of the Academy of the Arts of the World, now running into its fifth edition, is a curated program built upon a handpicked, subjective constellation of events ranging across different cultural disciplines and different regions and weaving a complex, quasi-literary narrative. With its screenings, performances, symposiums and concerts, each PLURIVERSALE consists of separate artistic and discursive elements which, in themselves, can reach high degrees of complexity. But together, they tell a singular story – albeit one with many twists and open endings. In that sense, the PLURIVERSALE's basic idea is closer to that of a group show than a festival; however, it is a show drawn out over time and distributed in different spaces throughout the city of Cologne.

As always, the Academy's main challenge and nerve is to highlight and reflect on the encompassing dialectical relationship between unavoidable planetary conditions and the concreteness of the city of Cologne. It was this city, with its social and historical contradictions,

EINLEITUNG

Saison lag auf den sozialen und historischen Widersprüchen der Stadt. Die PLURIVERSALE Ⅴ knüpft daran an. Köln ist eine auf ihre Weise typische Stadt „des Westens“, und die auf sie einwirkenden Prozesse und Kräfte sind keine Ausnahmeerscheinungen. Weltweit führen wirtschaftliche Not und Kriege zu enormen Migrationsbewegungen, die Geister der kolonialen Vergangenheit ruhen nicht und das bevormundende, der Selbsttäuschung geschuldete Konzept der „Whiteness“ steht am Abgrund.

Seit über einem Jahr stehen Kriege, Krisen und deren globale Auswirkungen, wie etwa die Flucht unzähliger Menschen nach Europa, im Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit. Die Massenmedien tendieren zu ihrer eigenen Version der Geschichte von Flucht und „Integration“: Die ganze Welt sei „hierher“ unterwegs, denn „hier“ herrschten Frieden, Wohlstand und Freiheit – als gäbe es Gewalt, Armut und Unterdrückung nur andernorts, auf der anderen Seite des Bildschirms. Aufnahmebereitschaft bedeutet jedoch keine Garantie gegen impliziten Rassismus; manchmal verbirgt sich dahinter nichts anderes als ein neokoloniales Privileg und als Mitgefühl daherkommendes wirtschaftliches Interesse. Gleichzeitig erinnert die infolge neuer sozio-ethnischer Spaltungen wachsende Kluft zwischen den Zentren des Wohlstands und den verarmten Peripherien an die Abschottung in Frantz Fanons bekannter Beschreibung der kolonialen Stadt. Die dort skizzierte strukturelle Gewalt besteht auch heute fort. Mit der Migration entstehen in den Herzen der Metropolen neue koloniale Verhältnisse, während die Sanierung von Städten an der Peripherie und Semiperipherie des globalen Kapitalismus Gentrifizierungsprozesse dupliziert, wie man sie auch aus Köln kennt. Die Kluft zwischen dem Westen und dem Rest zeigt sich in neuen, überraschenden Ausprägungen und ist immer präsent, egal wohin man flieht.

Die Dinge sind heute komplexer als der simple Unterschied zwischen Frontlinie und Hinterland oder gefährlicher Peripherie und sicherer Metropole. Es zeigt sich eine neue Art struktureller Gewalt, die auch nach der Überwindung aller physischen Hindernisse fortbesteht. Gelingt es Geflüchteten, ihr Leben durch die Flucht zu retten und die militarisierten Grenzen der Festung Europa zu überwinden, treffen sie auf neue Formen von Exklusion und Zwängen, einige offensichtlicher, andere heimtückischer und subtiler. Die Zwangsmaßnahmen zur Durchsetzung von Integration sind vielfältig, die Möglichkeiten des kulturellen Verlusts unendlich. Manchmal sind sie subtil, manchmal unglaublich direkt.

Angesichts ihres kosmopolitischen Wirkungsbereichs und ihres kritischen Potenzials scheint die zeitgenössische Kultur gut gerüstet, um die komplexen globalen Zusammenhänge der Gegenwart zu reflektieren. Doch auch sie ist oft nur ein Spiegelbild der globalen Spaltung: Geflüchtete wie nichteuropäische Künstler sind gleichermaßen Subjekt des europäischen Blicks, Erstere werden als Opfer wahrgenommen, Letztere als „native informants“ oder exotische Andere. Doch jenseits des Opferstatus finden sich Stärke und Humor. Und die Migrationserfahrungen – obgleich in vielen Fällen erzwungen – sind oft nicht nur traumatisierend, sondern auch produktiv. Kunst – in ihrem weitesten Sinn – kann bei der Selbstermächtigung eine zentrale Rolle spielen. Sie ermöglicht es, eigene Gegenarchive umkämpfter Räume aufzubauen und deren Widersprüche in schärfster Form darzustellen oder befreiende Gegenrealitäten zu entwerfen. Unser dichtes Veranstaltungsprogramm lässt dies sehr deutlich erkennen, denn alle beteiligten Künstler, Filmemacher, Autoren und Musiker, Akademiemitglieder, Fellows, Gäste und die Young Fellows der Jungen Akademie setzen sich mit den Realitäten von Krisen und Zwängen auseinander.

Die PLURIVERSALE Ⅴ wird kuratiert von Ekaterina Degot, David Riff, Aneta Rostkowska und dem gesamten Team der Akademie der Künste der Welt.

INTRODUCTION

that stood at the center of last season’s program. PLURIVERSALE Ⅴ continues where the last season left off. Cologne is singularly typical of “the West,” and the processes and forces that affect it are by no means unique. All over the world, poverty and war produce powerful tides of migration. The patronizing self-delusive concept of “whiteness” seems on the verge of being erased, as the ghosts of the colonial past grow restless.

For over a year now, a war crisis of global dimensions that brought thousands of refugees to Europe has stood at the center of public attention. The mass media tend to tell the story of flight and “integration”: the whole world wants to come “here,” where there is peace, affluence and freedom, while violence, poverty and repression are elsewhere, on the other side of the screen. A welcoming attitude is no guarantee against implicit racism; sometimes it is just neocolonial privilege and economic interest disguised as compassion. Meanwhile, new socio-ethnic divisions emerge, until the growing difference between genteel center and impoverished banlieues is reminiscent of the compartmentalization that Frantz Fanon described in his classic account of the colonial city. The same structural violence he describes survives today. With migration, new colonial relations emerge at the heart of the metropolis, while the modernization of cities on the periphery and semi-periphery of global capitalism duplicates the gentrification processes familiar from a city like Cologne. The gulf between the West and the rest appears in surprising new combinations and is always present, wherever one flees.

In that sense, matters today are not as simple as the difference between front line and hinterland or dangerous periphery and safe metropolis. Rather, what is at stake is a new structural violence, maintained even once all physical obstacles are overcome. If refugees succeed in fleeing threats to their lives, crossing Fortress Europe’s militarized borders, they encounter new forms of exclusion and coercion – some overt, others more insidious and subtle. The pressures of forcible integration are manifold, the possibilities for cultural loss endless. Sometimes they are subtle, sometimes incredibly direct.

With its cosmopolitan reach and its critical potential, contemporary culture seems well-equipped to reflect upon the complexities of the world as it is today. But contemporary culture often continues to mirror global divisions of labor: just as refugees are victims of the European gaze, non-European artists are native informants, exotic others. But beyond victimhood, there is fortitude and humor, and the experience of migration – however forcible – is still often as generative as it is traumatic. Art – understood in the broadest sense – can play a crucial self-empowering role. It can compile its own counter-archives of conflicted spaces, performing their contradictions in the harshest form or playing out liberating counter-realities. That is something one sees very clearly in this dense program of events, as its artists, filmmakers, writers and musicians, members of the Academy or its fellows, its guests or young fellows of the Youth Academy, respond to the realities of crisis and coercion.

PLURIVERSALE Ⅴ is curated by Ekaterina Degot, David Riff, Aneta Rostkowska and the whole team of the Academy of the Arts of the World.

PROGRAMM

FR 2 9 – FR 16 12 2016
KATARINA ZDJELAR
To Walk A Line
Ausstellung
Fr 2 9 2016 / 18:00 – 22:00
Ausstellungseröffnung, Teil 1
Do / Fr 15:00 – 19:00
Sa / So 13:00 – 18:00
Ort: ACADEMYSPACE
Seite 10 – 11

DO 8 9 2016
19:00 BONAVENTURE SOH BEJENG NDIKUNG
Blunted on Reality
Vortrag
Ort: Christuskirche am Stadtgarten
Seite 12 – 13

20:30 SONIC SHADOW aka SATCH HOYT
Performance
Ort: Christuskirche am Stadtgarten
Seite 14 – 15

FR 9 9 2016
19:00 BACHTYAR ALI
Vortrag und Gespräch mit STEFAN WEIDNER
Ort: Stadtgarten
Seite 16 – 17

20:30 MAZZAJ RAP BAND
Konzert
Ort: Stadtgarten
Seite 18 – 19

SA 10 9 2016
20:00 ŽELIMIR ŽILNIK
Logbook Serbistan
Filmvorführung und Gespräch mit BORIS BUDEN
Ort: Filmforum im Museum Ludwig
Seite 20 – 21

SO 11 9 – SO 6 11 2016
MAREIKE THEILE & DOMINIK MÜLLER
Urban War Stories
Performative Stadtführungen
Treffpunkt: ACADEMYSPACE
Seite 22 – 23

DI 13 9 2016
19:00 KATARINA ZDJELAR & LUCY COTTER
Gespräch in der Ausstellung
Ort: ACADEMYSPACE
Seite 10 – 11

SA 24 9 2016
19:15 TAMER EL SAID
In the Last Days of the City
Filmvorführung und Gespräch mit STEFANIE SCHULTE STRATHAUS
Ort: Filmforum im Museum Ludwig
Seite 24 – 25

MO 26 9 2016
19:00 TAMER EL SAID & MADHUSREE DUTTA
Die Macht der Wahrheit
Gespräch
Ort: ACADEMYSPACE
Seite 26 – 27

DO 29 9 2016
19:00 VIDEONALE LAGOS
Changing Cities, Moving Videos
Videovorführung und Gespräch
Ort: ACADEMYSPACE
Seite 28 – 29

PROGRAM

FRI 2 9 – FRI 16 12 2016
KATARINA ZDJELAR
To Walk A Line
Exhibition
Fri 2 9 2016 / 18:00 – 22:00
Exhibition opening, part 1
Thu / Fri 15:00 – 19:00
Sat / Sun 13:00 – 18:00
Venue: ACADEMYSPACE
Page 10 – 11

THU 8 9 2016
19:00 BONAVENTURE SOH BEJENG NDIKUNG
Blunted on Reality
Lecture
Venue: Christuskirche at the Stadtgarten
Page 12 – 13

20:30 SONIC SHADOW aka SATCH HOYT
Performance
Venue: Christuskirche at the Stadtgarten
Page 14 – 15

FRI 9 9 2016
19:00 BACHTYAR ALI
Lecture and discussion with STEFAN WEIDNER
Venue: Stadtgarten
Page 16 – 17

20:30 MAZZAJ RAP BAND
Concert
Venue: Stadtgarten
Page 18 – 19

SAT 10 9 2016
20:00 ŽELIMIR ŽILNIK
Logbook Serbistan
Film screening and talk with BORIS BUDEN
Venue: Filmforum at the Museum Ludwig
Page 20 – 21

SUN 11 9 – SUN 6 11 2016
MAREIKE THEILE & DOMINIK MÜLLER
Urban War Stories
Performative city tours
Meeting point: ACADEMYSPACE
Page 22 – 23

TUE 13 9 2016
19:00 KATARINA ZDJELAR & LUCY COTTER
Talk in the exhibition
Venue: ACADEMYSPACE
Page 10 – 11

SAT 24 9 2016
19:15 TAMER EL SAID
In the Last Days of the City
Film screening and talk with STEFANIE SCHULTE STRATHAUS
Venue: Filmforum at the Museum Ludwig
Page 24 – 25

MON 26 9 2016
19:00 TAMER EL SAID & MADHUSREE DUTTA
The Power of Truth
Talk
Venue: ACADEMYSPACE
Page 26 – 27

THU 29 9 2016
19:00 VIDEONALE LAGOS
Changing Cities, Moving Videos
Video screening and talk
Venue: ACADEMYSPACE
Page 28 – 29

PROGRAMM

FR 30 9 – SO 30 10 2016
BIRGIT AUF DER LAUER & CASPAR PAULI
Grenzfährservice IV
Ausstellung und Stadtwanderungen
Fr 30 9 2016 / 19:00 Ausstellungseröffnung
Fr / Sa 17:00–19:00 Galerieraum geöffnet
So 30 10 2016 / 19:00 Finissage
Ort: LABOR Ebertplatz
Seite 30 – 31

MI 5 10 2016
19:00 MADHUSREE DUTTA
7 Islands and a Metro
Filmvorführung und Diskussion
mit DOROTHEE WENNER
Ort: ACADEMYSPACE
Seite 32 – 33

FR 7 10 2016
19:00 ARJUN APPADURAI
Hoffnung und Gewalt
Vortrag
Seite 34 – 35

20:30 URIEL BARTHÉLÉMI
Souls' Landscape: Violence
Performance
Ort: Stadtgarten
Seite 36 – 37

MI 12 10 2016
19:00 LOUIS HENDERSON
Black Code / Code Noir und andere Filme
Filmvorführung und Künstlergespräch
Ort: ACADEMYSPACE
Seite 38 – 39

DO 20 10 2016
20:00 AVI MOGRABI
Between Fences
Filmvorführung und Gespräch mit
KATARINA ZDJELAR
Ort: Filmforum im Museum Ludwig
Seite 40 – 41

SA 22 10 2016
19:00 MONA KAKANJ
Rat Race
Videovorführung und Performances von
SINA SEIFEE, REUT SHEMESH und
JULIA LIPPOLDT
Ort: ACADEMYSPACE
Seite 42 – 43

DO 27 10 2016
19:00 KATARINA ZDJELAR &
AERNOUT MIK
Ausstellungseröffnung, Teil 2
Gespräch in der Ausstellung
Ort: ACADEMYSPACE
Seite 10 – 11

SO 30 10 2016
20:00 LAWRENCE ABU HAMDAN
Rubber Coated Steel
Videovorführung und Vortrag
Ort: Filmforum im Museum Ludwig
Seite 44 – 45

MI 2 11 2016
19:00 MAX JORGE HINDERER CRUZ
Brasilianische Kultur? Für wen und wofür?
Vortrag
Ort: ACADEMYSPACE
Seite 46 – 47

DO 3 11 2016
19:00 ROCHUS AUST /
1. DEUTSCHES STROMORCHESTER
Resonating Suitcase / Suitcasing Resonance
Konzert
Ort: Kunst-Station Sankt Peter
Seite 48 – 49

SA 12 11 2016
19:00 GINTERSDORFER / KLASSEN
Das neue schwarze Denken –
Kino im Dialog – Abidjan
Performance
Ort: studiobühneköln
Seite 50 – 52

21:00 GINTERSDORFER / KLASSEN
Die Couper Decaler Fanatiker
Filmvorführung
Ort: studiobühneköln
Seite 50 – 52

SO 13 11 2016
19:00 GINTERSDORFER / KLASSEN
Animation Couper Decaler
DJ-Set mit Live-Gesang
Ort: studiobühneköln
Seite 50 – 53

20:30 GINTERSDORFER / KLASSEN
Der Internationale Strafgerichtshof
Theaterstück und Diskussion
Ort: studiobühneköln
Seite 50 – 53

DO 17 11 2016
19:00 FELIPE CASTELBLANCO &
BORDERLESS TV
Fernsehen als Selbstbestimmung
Videovorführung und Gespräch mit
REFUGEE TV
Ort: ACADEMYSPACE
Seite 54 – 55

MI 23 11 2016
19:00 SAM HOPKINS & JOHN KAMICHA
The Bike Gang
Filmvorführung und Gespräch mit
NEIL CUMMINGS
Ort: ACADEMYSPACE
Seite 56 – 57

MI 30 11 2016
19:00 CHRISTIAN VON BORRIES
Desert of the Real
Filmpremiere und Gespräch mit
CHRISTIAN HÖLLER
Ort: Filmforum im Museum Ludwig
Seite 58 – 59

19:00 SANDRA SCHÄFER
Constructed Futures: Mleeta & Haret Hreik
Videopremieren und Gespräch mit
CHRISTIAN HÖLLER
Ort: Filmforum im Museum Ludwig
Seite 60 – 61

DO 1 12 2016
19:00 *Gentrifizierung = Segregation?*
Gespräch mit FELIX KLOPOTEK
und SINTHUJAN VARATHARAJAH
Ort: Kunsthaus Rhenania
Seite 62 – 63

21:30 FLAMINGODS
Konzert
Ort: Kunsthaus Rhenania
Seite 64 – 65

FR 2 12 2016
19:00 NAMWALI SERPELL
The Sack
Lesung und Gespräch mit GUY
HELMINGER
Ort: ACADEMYSPACE
Seite 66 – 67

FR 9 12 2016
19:00 OPEN FORUM
Wie wollen wir miteinander leben?
Offene Diskussion
Ort: ACADEMYSPACE
Seite 68 – 69

PROGRAM

FRI 30 9 – SUN 30 10 2016
BIRGIT AUF DER LAUER & CASPAR PAULI
Border Ferry Service IV
Exhibition and city tours
Fri 30 9 2016 / 19:00 Exhibition opening
Fri / Sat 17:00 – 19:00 Gallery opened
Sun 30 10 2016 / 19:00 Closing event
Venue: LABOR Ebertplatz
Page 30 – 31

WED 5 10 2016
19:00 MADHUSREE DUTTA
7 Islands and a Metro
Film screening and discussion
with DOROTHEE WENNER
Venue: ACADEMYSPACE
Page 32 – 33

FRI 7 10 2016
19:00 ARJUN APPADURAI
Hope and Violence
Lecture
Page 34 – 35

20:30 URIEL BARTHÉLÉMI
Souls' Landscape: Violence
Performance
Venue: Stadtgarten
Page 36 – 37

WED 12 10 2016
19:00 LOUIS HENDERSON
Black Code / Code Noir and other films
Film screening and artist's talk
Venue: ACADEMYSPACE
Page 38 – 39

THU 20 10 2016
20:00 AVI MOGRABI
Between Fences
Film screening and talk with
KATARINA ZDJELAR
Venue: Filmforum at the Museum Ludwig
Page 40 – 41

SAT 22 10 2016
19:00 MONA KAKANJ
Rat Race
Video screening and performances by
SINA SEIFEE, REUT SHEMESH and
JULIA LIPPOLDT
Venue: ACADEMYSPACE
Page 42 – 43

THU 27 10 2016
19:00 KATARINA ZDJELAR &
AERNOUT MIK
Exhibition opening, part 2
Talk in the exhibition
Venue: ACADEMYSPACE
Page 10 – 11

SUN 30 10 2016
20:00 LAWRENCE ABU HAMDAN
Rubber Coated Steel
Video screening and lecture
Venue: Filmforum at the Museum Ludwig
Page 44 – 45

WED 2 11 2016
19:00 MAX JORGE HINDERER CRUZ
Brazilian culture? For whom, and what for?
Lecture
Venue: ACADEMYSPACE
Page 46 – 47

THU 3 11 2016
19:00 ROCHUS AUST /
1. DEUTSCHES STROMORCHESTER
Resonating Suitcase / Suitcasing Resonance
Concert
Venue: Kunst-Station Sankt Peter
Page 48 – 49

SAT 12 11 2016
19:00 GINTERSDORFER / KLASSEN
Black Thoughts Now –
cinema in dialogue – Abidjan
Performance
Venue: studiobühneköln
Page 50 – 52

21:00 GINTERSDORFER / KLASSEN
The Couper Decaler fanatics
Film screening
Venue: studiobühneköln
Page 50 – 52

SUN 13 11 2016
19:00 GINTERSDORFER / KLASSEN
Animation Couper Decaler
DJ set with live vocals
Venue: studiobühneköln
Page 50 – 53

20:30 GINTERSDORFER / KLASSEN
The International Criminal Court
Play and discussion
Venue: studiobühneköln
Page 50 – 53

THU 17 11 2016
19:00 FELIPE CASTELBLANCO &
BORDERLESS TV
To Empower Refugees with TV
Video screening and talk with
REFUGEE TV
Venue: ACADEMYSPACE
Page 54 – 55

WED 23 11 2016
19:00 SAM HOPKINS & JOHN KAMICHA
The Bike Gang
Film screening and talk with
NEIL CUMMINGS
Venue: ACADEMYSPACE
Page 56 – 57

WED 30 11 2016
19:00 CHRISTIAN VON BORRIES
Desert of the Real
Film premiere and talk with
CHRISTIAN HÖLLER
Venue: Filmforum at the Museum Ludwig
Page 58 – 59

19:00 SANDRA SCHÄFER
Constructed Futures: Mleeta & Haret Hreik
Video premieres and talk with
CHRISTIAN HÖLLER
Venue: Filmforum at the Museum Ludwig
Page 60 – 61

THU 1 12 2016
19:00 *Gentrification = Segregation?*
Talk with FELIX KLOPOTEK and
SINTHUJAN VARATHARAJAH
Venue: Kunsthaus Rhenania
Page 62 – 63

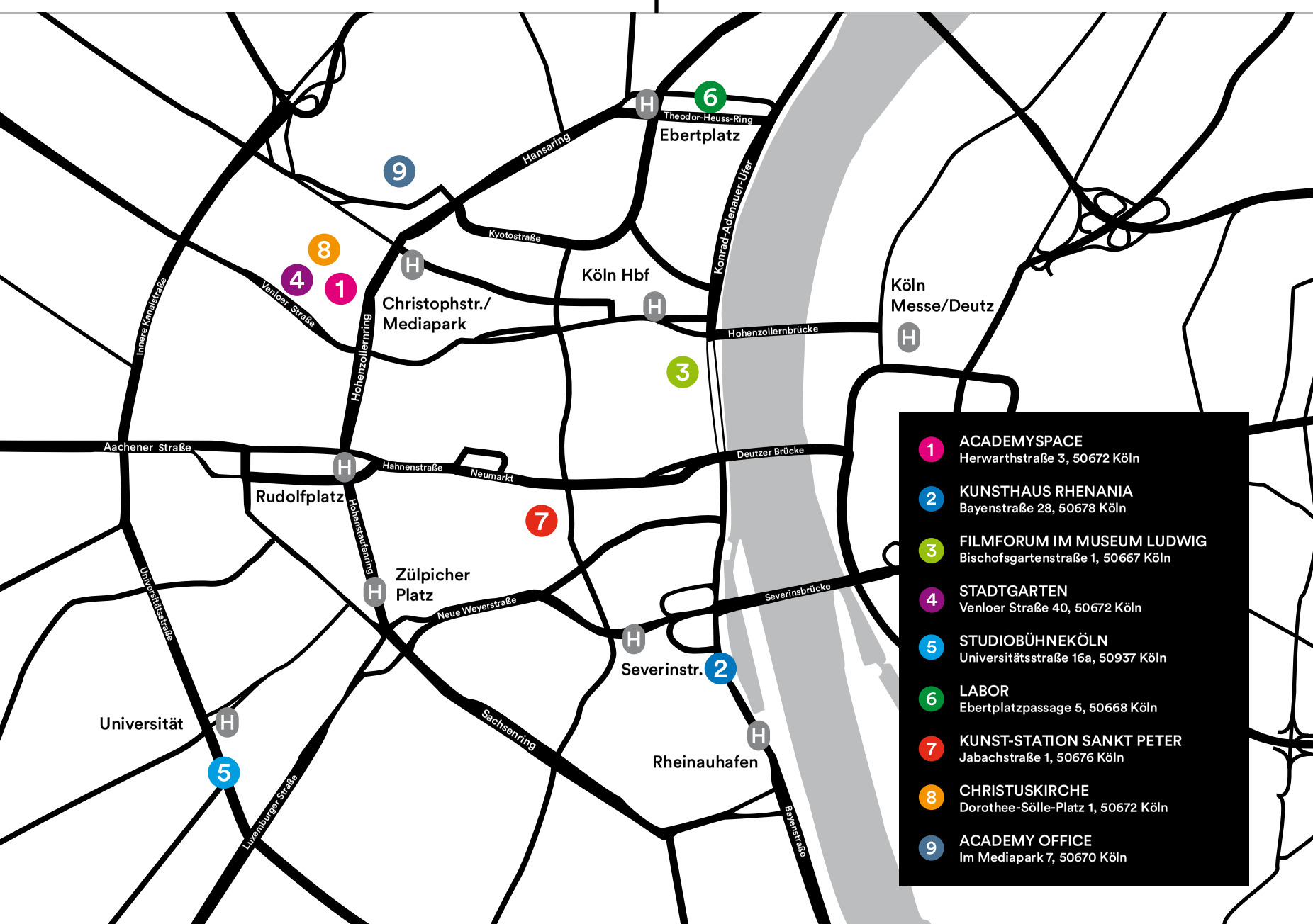
21:30 FLAMINGODS
Concert
Venue: Kunsthaus Rhenania
Page 64 – 65

FRI 2 12 2016
19:00 NAMWALI SERPELL
The Sack
Reading and talk with GUY HELMINGER
Venue: ACADEMYSPACE
Page 66 – 67

FRI 9 12 2016
19:00 OPEN FORUM
How do we want to live together?
Open discussion
Venue: ACADEMYSPACE
Page 68 – 69

ORTE

VENUES


Theodor-Heuss-Ring
Ebertplatz
Hansaring
Kyotostraße
Konrad-Adenauer-Ufer
Köln Hbf
Christophstr./
Mediapark
Venloer Straße
Innere Kanalstraße
Hohenzollernring
Hohenzollernbrücke
Köln
Messe/Deutz
Aachener Straße
Hahnenstraße
Neumarkt
Deutzer Brücke
Rudolfplatz
Hohenstaufenring
Zülpicher
Platz
Neue Weyerstraße
Severinsbrücke
Severinstr.
Universitätsstraße
Universität
Sachsenring
Rheinauhafen
Luxemburger Straße
Bayenstraße
1 ACADEMYSPACE
Herwarthstraße 3, 50672 Köln
2 KUNSTHAUS RHENANIA
Bayenstraße 28, 50678 Köln
3 FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG
Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln
4 STADTGARTEN
Venloer Straße 40, 50672 Köln
5 STUDIOBÜHNEKÖLN
Universitätsstraße 16a, 50937 Köln
6 LABOR
Ebertplatzpassage 5, 50668 Köln
7 KUNST-STATION SANKT PETER
Jabachstraße 1, 50676 Köln
8 CHRISTUSKIRCHE
Dorothee-Sölle-Platz 1, 50672 Köln
9 ACADEMY OFFICE
Im Mediapark 7, 50670 Köln

AUSSTELLUNG

KATARINA ZDJELAR
To Walk A Line

Katarina Zdjelar, *Rise Again*, Netherlands, United Kingdom 2011 (video still)

Ein Einwanderer versucht, seinen Akzent loszuwerden, eine des Englischen nicht mächtige Person transkribiert einen Song von Tears for Fears, das National Symphony Orchestra Ghana probt eine Adaption einer ursprünglich swahilischen Komposition, darum bemüht, überzeugend zu klingen, was jedoch nicht ganz gelingt. KATARINA ZDJELARs Kurzfilme konzentrieren sich auf die Mechanismen der In- und Exklusion, auf koloniale und selbstkolonisierende Mimesis und auf die individuelle Selbstverwirklichung mit ihren Paradoxien, Versprechen und Fehlschlägen. Für ihre Solo-Show kreiert Zdjelar eine Installation, die sich im Laufe der Zeit verändern wird, während ihr Werk mit den Arbeiten anderer Künstler in Dialog tritt. PETRIT HALILAJs filigrane Zeichnung zeigen Vögel, die sich in andere verwandeln, ÖZLEM ALTINs Drucke verweisen auf das physische Gefühl der Zugehörigkeit und Trennung, während AERNOUT MIKs Film *Kitchen* ein doppelbödiges Wechselspiel zwischen Macht und Ineffizienz in der alternden westlichen Gesellschaft zeigt.

Katarina Zdjelar ist eine mit Bewegtbildern, Sound, Performances und an Buchprojekten arbeitende Künstlerin. Ihre Arbeiten waren zuletzt in Soloausstellungen im Muzeum Sztuki in Łódź, im Kunstverein Bielefeld, im Artium in Vitoria-Gasteiz, im Centre for Contemporary Art Celje und im Centre d'Art Contemporain in Fribourg zu sehen. Sie lebt und arbeitet in Rotterdam und Belgrad.

• Fr 2 9 2016 / 18:00 – 22:00 •
Ausstellungseröffnung, Teil 1
• Di 13 9 2016 / 19:00 •
KATARINA ZDJELAR & LUCY COTTER
Gespräch in der Ausstellung
• Do 27 10 2016 / 19:00 •
Ausstellungseröffnung, Teil 2
KATARINA ZDJELAR & AERNOUT MIK
Gespräch in der Ausstellung

• Sa 29 10 2016 / 19:00 – 2:59 •
Die Ausstellung ist Station der Museumsnacht.

Öffnungszeiten:
Do / Fr 15:00 – 19:00
Sa / So 13:00 – 18:00

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
Freier Eintritt
Alle Filme und Gespräche in englischer Sprache

2 9 – 16 12 2016

KATARINA ZDJELAR
To Walk A Line

EXHIBITION

• Fri 2 9 2016 / 18:00 – 22:00 •
Exhibition opening, part 1
• Tue 13 9 2016 / 19:00 •
KATARINA ZDJELAR & LUCY COTTER
Talk in the exhibition
• Thu 27 10 2016 / 19:00 •
Exhibition opening, part 2
KATARINA ZDJELAR & AERNOUT MIK
Talk in the exhibition

• Sat 29 10 2016 / 19:00 – 2:59 •
The exhibition is a station of the Museumsnacht.

Opening hours:
Thu / Fri 15:00 – 19:00
Sat / Sun 13:00 – 18:00

Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne
Free admission
All films and talks in English

An immigrant tries to lose his accent; a person with no command of the English language transcribes a Tears for Fears song; Ghanian National Symphony Orchestra rehearses an adaptation of an originally Swahili composition, all attempting to sound right, almost but not quite succeeding. KATARINA ZDJELAR's short films focus on the mechanism of inclusion and exclusion, on colonial and self-colonizing mimesis as well as on individual self-realization with its paradoxes, promises and failures. For her solo show she creates an installation that will change over time, setting the works of other artists into dialogue with her own. PETRIT HALILAJ's filigree drawing represents birds in the process of becoming another, ÖZLEM ALTIN's prints refer to the physical feeling of belonging and separation, while AERNOUT MIK's film *Kitchen* offers an ambiguous sense of interplay between power and ineffectiveness in ageing Western society.

Katarina Zdjelar is an artist, working in moving image, sound, performances and book projects. Her work was recently featured in solo exhibitions at Muzeum Sztuki in Łódź, Kunstverein Bielefeld, Artium in Vitoria-Gasteiz, Centre for Contemporary Art Celje, and the Centre d'Art Contemporain in Fribourg, amongst others. She lives and works in Rotterdam and Belgrade.

VORTRAG

BONAVENTURE SOH BEJENG NDIKUNG
Blunted on Reality
Gedanken über die Unbeständigkeit von Subjektivität im / und Raum basierend auf migratorischen Klangwirklichkeiten

Bonaventure Ndikung, photograph © Gina Folly

Exil, Flucht, Asyl: Wie klingen diese Begriffe? Klingen sie überhaupt irgendwie? Werden sie unhörbar gemacht? Oder werden sie in exotische Melodien übersetzt, leicht verdaulich, leicht zu akzeptieren? Wie hallt dieses Dröhnen in Körpern wider, wie projiziert es sich selbst auf die Welt? Die Klangfülle ist ein Mittler im dynamischen Wechselspiel zwischen Zeit, Ort, Raum und Körpern. Sie bestimmt, wie ein Körper in seinem politischen, sozialen, ökonomischen und psychischen Raum navigiert. In seiner Lecture Performance identifiziert der Kurator und Theoretiker Bonaventure Soh Bejeng Ndikung akustische Elemente, die den Immigranten im Zeitalter des Flüchtlingseins nicht genommen werden können. In seinem Vortrag mit dem Untertitel „Gedanken über die Unbeständigkeit von Subjektivität im / und Raum basierend auf migratorischen Klangwirklichkeiten“ untersucht er, wie Phasen unheimlicher Stille, aurale und körperliche Rhetorik sowie musikalische Ausdrucksformen die Vorstellungen vom Selbst und vom Anderen bei der Konstruktion von deren Subjektivitäten prägen. Diese Figuren – keine Sprach-, sondern Klangfiguren – definieren Subjektivitäten in ihrem stetigen Anpassungsprozess, der ein Teil jeder Migrationserfahrung ist.

Bonaventure Soh Bejeng Ndikung ist Kunstkurator und Biotechnologe. Er ist Gründer und künstlerischer Leiter des Kunstraums SAVVY Contemporary Berlin und Chefredakteur des SAVVY Journal, eines eJournals für kritische Texte über zeitgenössische afrikanische Kunst. Darüber hinaus ist er Curator at Large der documenta 14.

Ort: Christuskirche, Dorothee-Sölle-Platz 1, 50672 Köln
Freier Eintritt
Einlass 18:30
In englischer Sprache

DO / THU 8 9 2016 / 19:00

BONAVENTURE SOH BEJENG NDIKUNG
Blunted on Reality
Reflections on the vicissitudes of subjectivities in / and space through migratory sonic realities

LECTURE

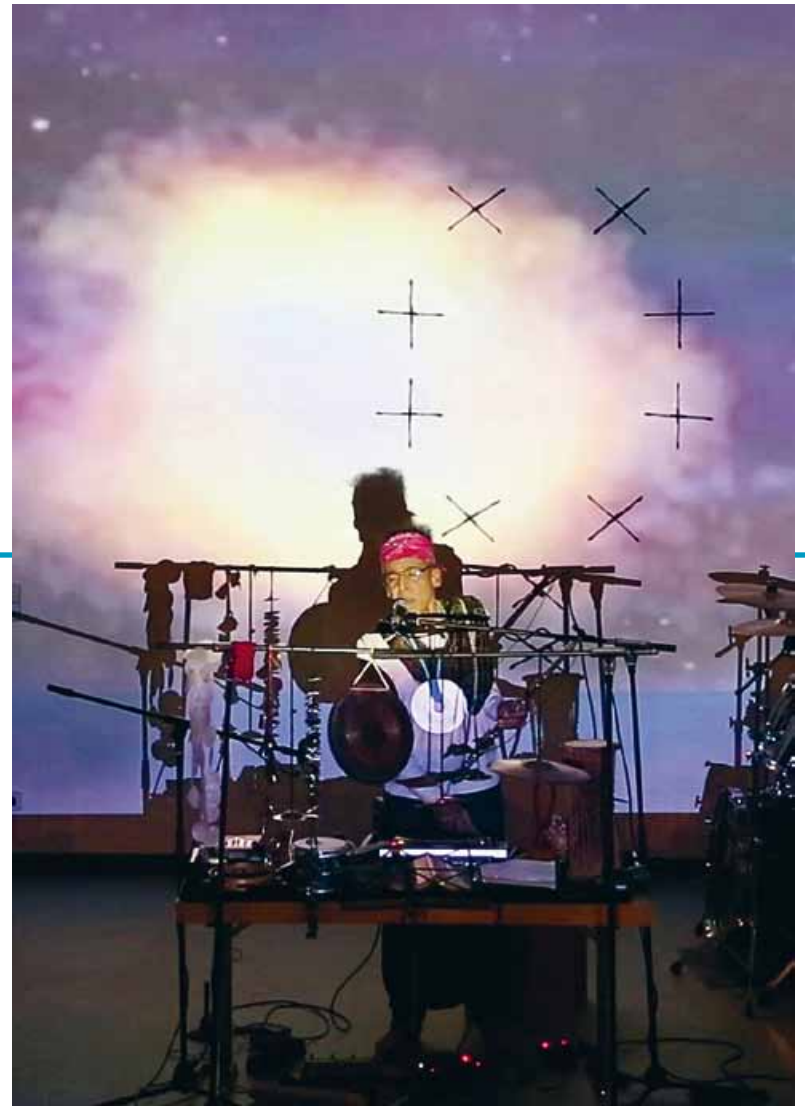
Venue: Christuskirche, Dorothee-Sölle-Platz 1, 50672 Cologne
Free admission
Doors open 18:30
In English

Exile, flight, asylum: how does that sound? And does it sound like anything at all? Is it silenced? Or translated into exotic musical tunes, easy to digest, easy to accept? How does this humming sound reverberate inside bodies; how does it project itself into the world? The sonorous is a broker in the dynamic interplay between time, place, space and bodies. It determines how the body navigates within its political, social, economic and psychic space. In his lecture performance, curator and theoretician Bonaventure Soh Bejeng Ndikung identifies sonic elements that can't be taken away from the immigrant in this age of refugees. In his talk, subtitled "Reflections on the vicissitudes of subjectivities in / and space through migratory sonic realities," he looks at how these haunting silences, aural corporeal rhetoric and musical expressions will shape opinions of the self and the other in the construction of their subjectivities. These figures – not of speech but of sound – define subjectivities in their constant state of adaptation, which is inherent to any migratory experience.

Bonaventure Soh Bejeng Ndikung is an art curator and biotechnologist. He is founder and artistic director of the art space SAVVY Contemporary Berlin and editor-in-chief of the SAVVY Journal for critical texts on contemporary African art. He is Curator at Large for documenta 14.

PERFORMANCE

SONIC SHADOW aka SATCH HOYT



Sonic Shadow performance at the finissage of his solo exhibition *Riding Celestial Chariots* curated by BONAVENTURE SOH BEJENG NDIKUNG at Galerie Wedding in Berlin

Es existiert ein mnemonisches Soundnetzwerk, das zur Zeit der Sklaverei über den Atlantik gebracht wurde. Der bildende Künstler und Komponist Satch Hoyt nennt es den „Eternal Afro Sonic Signifier". Während der Zwangsmigration in der Zeit des atlantischen Sklavenhandels war es der alleinige Begleiter. Es hat den Jazz im Congo Square in New Orleans und zahllose andere Musikgenres der Westindischen Inseln und des amerikanischen Kontinents erschaffen, ebenso wie den Drum and Bass in London und den Hip-Hop in New York. Diese produktive Soundmigration erforscht Satch Hoyt aka Sonic Shadow im Rahmen einer musikalischen Praxis, die eng mit seinem Wirken als bildender Künstler verknüpft ist. Zuvor aufgenommene Texte und Klanglandschaften, die ursprünglich für Installationen und Skulpturen komponiert wurden, treffen in vielschichtigen Improvisationen aufeinander. Feldaufnahmen verschmelzen mit Electronica und kartieren den Weg vom Sklavenschiff zum Raumschiff in afrofuturistischen Texturen.

Satch Hoyt ist ein in Berlin lebender und arbeitender Komponist und bildender Künstler. Er hat unter anderem mit Grace Jones und dem Perkussionisten und Komponisten Stomu Yamashta zusammengearbeitet. Darüber hinaus spielte er Flöte auf Louise Bourgeois' Album *Otte* und ist seit 2001 Flötist und Perkussionist der Band Burnt Sugar The Arkestra Chamber.

Ort: Christuskirche, Dorothee-Sölle-Platz 1, 50672 Köln
Freier Eintritt

DO/THU 8 9 2016 / 20:30

Venue: Christuskirche, Dorothee-Sölle-Platz 1, 50672 Cologne
Free admission

There is a mnemonic network of sound which was carried across the Atlantic during slavery. Visual artist and composer Satch Hoyt calls it the Eternal Afro Sonic Signifier. It was the sole companion during the forced migration of the Middle Passage, and it is what created jazz in Congo Square, New Orleans and all the other genres of music in the Caribbean Basin and the Americas, plus Drum and Bass in London and Hip Hop in New York. It is this generative sonic migration that Satch Hoyt (aka Sonic Shadow) explores in a musical practice closely linked to his work as a visual artist. Pre-recorded texts and soundscapes originally composed for installations and sculptures come together in multi-layered improvisations. Field recordings fuse with frequency electronica, charting the journey from the slave ship to the space ship in Afro-futurist textures.

Satch Hoyt is a composer and a visual artist living and working in Berlin. Among others Hoyt worked with Grace Jones, master percussionist composer Stomu Yamashta, played flute on Louise Bourgeois' *Otte*, and is flautist as well as percussionist in the band Burnt Sugar The Arkestra Chamber since 2001.

SONIC SHADOW aka SATCH HOYT

PERFORMANCE

VORTRAG UND DISKUSSION

BACHTYAR ALI

Bachtyar Ali

Seit geraumer Zeit steht die sogenannte „Flüchtlingskrise“ im Zentrum der politischen Debatte. Doch all die Rhetorik neigt dazu, die große philosophische Bedeutung der Fluchterfahrung an sich zu verschleiern, auch wenn sie physischer Not entspringt und Gegenstand biopolitischer Kontrolle ist. Durch die Flucht wird die Welt neu definiert. Sie erklärt Grenzen zwischen Ländern und politische Teilungen für unnatürlich und bedeutungslos. Geflüchtete können vieles zerstören, was den Mächtigen heilig ist. Wie leben sie mit dieser subversiven, geradezu revolutionären Dimension der Flucht und was könnte das für uns heute bedeuten? Könnte man Geflüchtete als ein neues Volk betrachten? Diese Fragen stellt sich der Autor Bachtyar Ali, während er den Fluchtrouten heutiger Immigranten folgt, deren gescheiterte Integration vielleicht nicht nur eine rückwärtsgewandte Suche nach einem Raum außerhalb der Politik ist, sondern die Erfindung einer ganz neuen Politik. Nach seinem Vortrag diskutiert Bachtyar Ali mit dem Autor und Akademiemitglied STEFAN WEIDNER.

Bachtyar Ali ist Romancier, Lyriker und Essayist. Er ist einer der bekanntesten Schriftsteller und Poeten des autonomen irakischen Kurdistan. Sein erster Gedichtband *Gunah w Karnaval* erschien 1992. 2009 erhielt er den HARDI-Literaturpreis des größten Kulturfestivals im kurdischen Teil des Iraks. 2014 wurde er mit dem Sherko-Bekas-Literaturpreis ausgezeichnet.

Ort: Stadtgarten, Venloer Straße 40, 50672 Köln
Kombiticket für Bachtyar Ali und Mazzaj Rap Band: 8 €, ermäßigt 5 €
Einlass 18:30
In deutscher Sprache

FR / FRI 9 9 2016 / 19:00

Venue: Stadtgarten, Venloer Straße 40, 50672 Cologne
Combined ticket for Bachtyar Ali and Mazzaj Rap Band: 8 €, reduced 5 €
Doors open 18:30
In German

BACHTYAR ALI

LECTURE AND DISCUSSION

For some time now, the issue of the so-called refugee crisis has stood at the center of political debate. But all the rhetoric tends to obscure the great philosophical meaning of the experience of flight itself, even if it is born of physical necessity and subject to biopolitical control. By fleeing, you define the world anew. You declare borders between countries and political divisions to be unnatural and meaningless. Refugees can break many of the things held sacrosanct by those in power. How do they live with this subversive, even revolutionary dimension of flight, and what might it mean for us today? Could refugees be considered as a new people? Such are the questions posed by writer Bachtyar Ali as he follows the escape routes of today’s immigrants, whose failure to integrate may not just be a reactionary search for a space outside of politics, but an invention of a new politics altogether. After his talk, he joins in conversation with writer and Academy member STEFAN WEIDNER.

Bachtyar Ali is a novelist, poet and essayist. He is one of the best-known authors and poets of autonomous Iraqi Kurdistan. His first poetry collection *Gunah w Karnaval* was published in 1992. In 2009, he was awarded the HARDI literature prize at the largest cultural festival in the Kurdish part of Iraq. In 2014, he received the Sherko Bekas literature prize.

KONZERT

MAZZAJ RAP BAND

© Enrico Incerti

In Syrien gelte Rap als fremde Kunst, als Musik von Teufelsanbetern oder Homosexuellen, sagt Mohammad Abu Hajar, Kopf der Mazzaj Rap Band, einer der radikalsten und politisch engagiertesten Gruppen der zwar kleinen, aber ehemals sehr lebendigen syrischen Rap-Szene, die nun im Exil fortbesteht. Der Sound der 2008 in Tartus gegründeten Mazzaj Rap Band verbindet amerikanischen Rap mit traditioneller Dabke-Musik, während ihre Texte von einem Standpunkt „irgendwo links des Marxismus“ bissige Gesellschaftskritik üben und die hohen Lebenshaltungskosten, Einschränkungen der Freiheit und Ehrenmorde anprangern. Nach Inhaftierung und Folter floh Abu Hajar 2012 aus Syrien. Heute lebt er in Berlin, wo er weiterhin für die Band produziert. Mazzajs neueste Stücke setzen sich mit diesen Erfahrungen auseinander, greifen aber nicht nur Assads Verbrechen gegen die Menschlichkeit an, sondern alle autoritären Milizen und Profiteure, die die syrische Revolution haben scheitern lassen.

Ort: Stadtgarten, Venloer Straße 40, 50672 Köln
Kombiticket für Bachtyar Ali und Mazzaj Rap Band: 8 €, ermäßigt 5 €
In arabischer Sprache mit deutschen UT

FR / FRI 9 9 2016 / 20:30

MAZZAJ RAP BAND

CONCERT

Venue: Stadtgarten, Venloer Straße 40, 50672 Cologne
Combined ticket for Bachtyar Ali and Mazzaj Rap Band: 8 €, reduced 5 €
In Arabic with German subs

In Syria, rap is considered a foreign art, the music of devil worshippers or homosexuals, says Mohammad Abu Hajar, leader of Mazzaj Rap Band, one of the most radical and politically engaged groups of what was nevertheless a small but vibrant scene that continues to exist, although now in exile. Founded in Tartus in 2008, Mazzaj Rap Band’s sound fuses American rap with traditional dabke music, while its texts offer scathing social commentary from a position “somewhere left of Marxism,” railing against the high cost of living, the restrictions on freedom, and honor killings. In 2012, Abu Hajar fled Syria after being detained and tortured and now lives in Berlin, continuing to produce. Mazzaj’s more recent tracks reflect this experience, attacking not only Assad’s crimes against humanity, but all the other authoritarian militias and profiteers who derailed the Syrian revolution.

FILMVORFÜHRUNG UND GESPRÄCH

ŽELIMIR ŽILNIK
Logbook Serbistan

Želimir Žilnik, *Logbook Serbistan*, Serbia 2015 (film still)

In den vergangenen drei Jahren haben zahllose Flüchtlinge die Länder des Balkans durchquert, um in der Europäischen Union Schutz vor Gewalt und Armut zu suchen. Doch nach der Schließung der Grenzen stecken die Migranten aus dem Nahen Osten, Afrika und Zentralasien in Serbien fest, wo sie in Flüchtlingslagern leben und sich an das Leben in einem Land anpassen müssen, das wie sie vom Westen ausgeschlossen wird. In seinem neuen, preisgekrönten Film *Logbook Serbistan* begleitet der bekannte Dokumentarfilmer Želimir Žilnik die Migranten in ihrem Alltag. Er zeigt, wie sie sich auf ihr Leben in Serbien einstellen, und lässt sie ihre erschütternden, manchmal aber auch witzigen Geschichten erzählen. Das scharfsinnige Dokudrama beschreibt allerdings nicht nur das an Europas Grenzen praktizierte System der gewaltsamen Exklusion, sondern auch Grauzonen und Schlupflöcher, die zur Selbstermächtigung verhelfen. Mit dem Philosophen BORIS BUDEN spricht Žilnik über die Reaktion auf die Flüchtlingsbewegungen im ehemaligen Jugoslawien.

Želimir Žilnik ist Autor und Regisseur zahlreicher Spiel- und Dokumentarfilme, die auf nationalen und internationalen Filmfestivals mehrfach ausgezeichnet wurden. Žilnik ist bekannt als Begründer des Dokudrama-Genres. Neben seiner Tätigkeit als Filmemacher und Produzent ist er auch lehrend aktiv. Er lebt und arbeitet in Novi Sad, Serbien.

Logbook Serbistan, 94', Serbien 2015, Farbe,
Serbisch, Englisch, Arabisch, Somalisch, Französisch mit englischen und deutschen UT, DCP

Ort: Filmforum im Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln
3 €
Anschließendes Gespräch in englischer Sprache

In Kooperation mit der ifs internationale filmschule köln

SA / SAT 10 9 2016 / 20:00

ŽELIMIR ŽILNIK
Logbook Serbistan

FILM SCREENING AND TALK

Logbook Serbistan, 94', Serbia 2015, color,
Serbian, English, Arabic, Somali, French with English and German subs, DCP

Venue: Filmforum at the Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Cologne
3 €
Ensuing talk in English

In cooperation with the ifs internationale filmschule köln

Over the last three years, the Balkans have seen a massive influx of refugees fleeing violence and poverty and seeking asylum in the European Union. Yet as borders close, these migrants from the Middle East, Africa and Central Asia find themselves stuck in Serbia, where they are housed in refugee camps and forced to adapt to life in a country which itself is still excluded from the West. In his new award-winning film *Logbook Serbistan*, renowned documentary filmmaker Želimir Žilnik follows the daily lives of migrants as they adapt to the reality of living in Serbia and works with them to tell their stories, as harrowing as they are humorous. The result is an incisive docudrama, showing not only the system of forcible exclusion in place on Europe's borders, but also its grey zones and loopholes for self-empowerment. Žilnik joins in conversation with philosopher BORIS BUDEN to talk about the response to the migration flows in former Yugoslavia.

Želimir Žilnik has written and directed numerous feature and documentary films which have reaped many awards at numerous domestic and international film festivals. Žilnik is renowned as an initiator of the docudrama genre. Alongside his filmmaking and production work, he has also been active in educational activities. He lives and works in Novi Sad, Serbia.

PERFORMATIVE STADTFÜHRUNGEN

MAREIKE THEILE & DOMINIK MÜLLER *Urban War Stories*

Thomas Baumgaertel, *Captain Borderline*, CityLeaks Festival Cologne, Germany 2011

Köln ist eine merklich vom Krieg geprägte Stadt. Im Schutz ihrer massiven mittelalterlichen Stadtmauern überstand sie epochale Schlachten, bis sie im Zweiten Weltkrieg durch die Flächenbombardements der Alliierten fast vollständig zerstört wurde. Heute suchen Kriegsflüchtlinge aus aller Welt in Köln Zuflucht. Wie hat sich der Krieg in die Topografie der Stadt eingeschrieben, welche Geschichten hat er hinterlassen und was passiert, wenn sie sich mit Erfahrungen aus anderen, entfernteren Konflikten überschneiden? Diesen Fragen gehen Mareike Theile und Dominik Müller in ihrem Projekt *Urban War Stories* nach. Zeitzeugenberichte über die Bombardierung Kölns, Hitlers Pläne für den Wiederaufbau der Stadt und die Napoleonischen Kriege – die Teilnehmer ihrer performativen Stadtwanderungen werden an sechs Sonntagen von der Vergangenheit in die Gegenwart einer Stadt geführt, die heute vieles zugleich ist: eine Spielwiese für War Gamer, eine Drehscheibe der Rüstungsindustrie und für Flüchtlinge ein Hindernisparcours der Institutionen.

Mareike Theile und Dominik Müller, beide Theaterwissenschaftler und als Mitglieder von Theaterkollektiven in der Freien Szene aktiv, lernten sich 2011 kennen. Er arbeitet für das Impulse Theater Festival, sie am Theater an der Ruhr. *Urban War Stories* ist ihr erstes gemeinsames Projekt.

• So 11 9 2016 / 15:00 •
Oral History. Erzählung eines Augenzeugen
• So 25 9 2016 / 15:00 •
Nachschub. Erzählungen der Industrie
• So 9 10 2016 / 15:00 •
Stadtsoldaten. Erzählung eines Funken
• So 16 10 2016 / 15:00 •
Virtual Reality. Erzählung eines Kriegsspielers
• So 23 10 2016 / 15:00 •
Wiederaufbau. Erzählung eines Architekten
• So 6 11 2016 / 15:00 •
in Köln. Erzählung nach der Flucht

Dauer: 90 Minuten
Treffpunkt: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
Teilnahme kostenlos
In deutscher Sprache
Anmeldung erbeten unter uws@academycologne.org

11 9 – 6 11 2016

MAREIKE THEILE & DOMINIK MÜLLER *Urban War Stories*

PERFORMATIVE CITY TOURS

• Sun 11 9 2016 / 15:00 •
Oral History. Erzählung eines Augenzeugen
• Sun 25 9 2016 / 15:00 •
Nachschub. Erzählungen der Industrie
• Sun 9 10 2016 / 15:00 •
Stadtsoldaten. Erzählung eines Funken
• Sun 16 10 2016 / 15:00 •
Virtual Reality. Erzählung eines Kriegsspielers
• Sun 23 10 2016 / 15:00 •
Wiederaufbau. Erzählung eines Architekten
• Sun 6 11 2016 / 15:00 •
in Köln. Erzählung nach der Flucht

Duration: 90 minutes
Meeting point:
ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne
Free admission
In German
Registration requested at uws@academycologne.org

Cologne is a city uniquely shaped by war. Surrounded by massive medieval city walls, it was contested by armies in epoch-making pitched battles, and almost completely destroyed by Allied carpet bombing in World War II. Today, it is a destination for refugees from military conflicts elsewhere. How has war inscribed itself in the city's topography? What stories does it leave behind, and what happens when those stories overlap with experiences of other, more distant conflicts? Such are the question posed by Mareike Theile and Dominik Müller in their project *Urban War Stories*. In performative guided tours on six Sundays, the project takes its participants through eyewitness accounts of Cologne's bombing and Hitler's plans for Cologne's reconstruction all the way back to the Napoleonic Wars and into the present, where the city is many things at once: a playground of portals for virtual war gamers, a hub of the arms industry, or an obstacle course of institutions for refugees.

Mareike Theile and Dominik Müller, both theater researchers and active in theater collectives of the Freie Szene, met in 2011. He works for Impulse Theater Festival, she at the Theater an der Ruhr. *Urban War Stories* is their first joint project.

FILMVORFÜHRUNG UND GESPRÄCH

TAMER EL SAID
In the Last Days of the City

Tamer El Said, *The Last Days of the City,*
Egypt, Germany, United Kingdom, United Arab Emirates 2016 (film still)

Als Ägypten vor fünf Jahren kurz vor der Revolution stand, wurde der Tahrir-Platz zum Symbol des Arabischen Frühlings und seines tragischen Endes. Tamer El Saids zwischen 2007 und 2011 gedrehter Film *In the Last Days of the City* ist ein Requiem auf das Kairo im Vorfeld dieser historischen Ereignisse. Der junge Filmemacher Khalid muss im denkbar ungünstigsten Moment umziehen. Seine Mutter liegt im Sterben, seine Freundin verlässt ihn und er kann sich nicht entscheiden, in welche Richtung sein aktueller Dokumentarfilm gehen soll. Auf der Wohnungssuche und in den Diskussionen mit drei befreundeten Filmemachern aus Beirut, Bagdad und Berlin wird deutlich, dass *In the Last Days of the City* ein Film über das Filmemachen ist, in dem das Zentrum Kairos mit all seiner heruntergekommenen Pracht und seinem ohrenbetäubenden Geräuschgewirr die Hauptrolle spielt. Doch nun hält auch hier die Gentrifizierung Einzug, während Ägypten unter der Militärherrschaft wieder zur „Normalität“ zurückkehrt. Nach der Vorführung sprechen Tamer El Said und die Filmkuratorin STEFANIE SCHULTE STRATHAUS über die Auswirkungen der Ereignisse von 2011 auf die Produktion und den Schnitt des Films.

Tamer El Said realisierte mehrere Dokumentarfilme und kurze Spielfilme und gründete 2007 die unabhängige Filmproduktionsfirma Zero Production in Kairo. Er gehört zu den Gründern des Cimatheque – Alternative Film Centre in Egypt. Er lebt in Kairo. *In the Last Days of the City* ist sein erster abendfüllender Spielfilm.

In the Last Days of the City, 119', Ägypten, Deutschland, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Arabische Emirate 2016, Farbe, Arabisch mit englischen UT, DCP

Ort: Filmforum im Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln
3 €
Anschließendes Gespräch in deutscher Sprache

Eine Veranstaltung von FilmInitiativ Köln im Rahmen des 14. Kölner Afrika Film Festivals (15 – 25 9 2016 / filme-aus-afrika.de) und der Akademie der Künste der Welt in Kooperation mit der Deutsch-Ägyptischen Gesellschaft Köln e. V.

SA / SAT 24 9 2016 / 19:15

TAMER EL SAID
In the Last Days of the City

FILM SCREENING AND TALK

The Last Days of the City, 119', Egypt, Germany, United Kingdom, United Arab Emirates 2016, color, Arabic with English subs, DCP

Venue: Filmforum at the Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Cologne
3 €
Ensuing talk in German

An event by FilmInitiativ Köln in the context of the 14th African Film Festival Cologne (15 – 25 9 2016 / films-from-africa.com) and the Academy of the Arts of the World in cooperation with the Deutsch-Ägyptische Gesellschaft e. V.

When Egypt was on the cusp of revolution five years ago, Tharir Square became the icon of the Arab Spring and of its tragic endings. Tamer El Said's *In the Last Days of the City* is a swan song to Cairo as it was in the run-up to those historical events, shot between 2007 and 2011. It tells the story of Khalid, a young filmmaker who has to change apartments at the worst possible time. His mother is dying, his girlfriend is leaving, and he is making a documentary whose direction he cannot decide. As he visits apartment after apartment and converses with three filmmaker friends from Beirut, Baghdad and Berlin, it becomes clear that *In the Last Days of the City* is a film about film. Its chief protagonist is Downtown Cairo itself, in all its jubilant noisiness and neglected grandeur, which now, too, is undergoing gentrification as Egypt returns to "normal" under military rule. The screening is followed by a conversation between Tamer El Said and film curator STEPHANIE SCHULTE STRATHAUS on the impact of the 2011 events on the film's production and editing.

Tamer El Said realized several documentaries and short fiction films and in 2007 founded the independent film production company Zero Production in Cairo. He is also one of the founders of the Cimatheque – Alternative Film Centre in Egypt. He lives in Cairo. *In the Last Days of the City* is his first feature-length fiction film.

GESPRÄCH

TAMER EL SAID & MADHUSREE DUTTA
Die Macht der Wahrheit
Strategien des visuellen Archivierens und Konter-Archivierens in Konfliktgebieten

© Paul Piebinga

Archive verfügen über die Macht, die historische Wahrheit zu definieren, die, wie es heißt, Kriegen und Bürgerkriegen immer als erste zum Opfer fällt. Einseitige Darstellungen in offiziellen Chroniken und aus Propagandagründen umgeschriebene Geschichte schließen die subjektiven Erfahrungen und die objektive Not derer aus, die keinen Zugang zu den Mitteln der Repräsentation haben. Allerdings ermöglichen moderne Technologien Künstlern und Aktivisten heutzutage, eigenes Archivmaterial aus Konfliktzonen zusammenzutragen und Geschichten aufzudecken, die über das redigierte Mediennarrativ hinausgehen. Wie kommen Künstler an das Bildmaterial aus den Konfliktgebieten und welche Archivpolitik verfolgen sie? Sind die Lesarten von Archivbildern aus einem Konfliktgebiet durch die herrschenden sozialen Wahrnehmungsmuster und Erinnerungen strukturiert? Das sind die Ausgangsfragen einer Diskussion zwischen Akademiemitglied und Filmemacherin Madhusree Dutta, die am Aufbau eines digitalen Bildarchivs im heftig umkämpften Kaschmirgebiet beteiligt ist, und Tamer El Said, einem Filmemacher und Gründungsmitglied der Cimatheque, eines alternativen Filmzentrums in Kairo, das an Archivprojekten mitwirkt.

Weite Informationen zu Tamer El Said und Madhusree Dutta auf den Seiten 25 und 33.

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
Freier Eintritt
In englischer Sprache

MO / MON 26 9 2016 / 19:00

Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne
Free admission
In English

TAMER EL SAID & MADHUSREE DUTTA
The Power of Truth
Strategies of Visual Archiving and Counter-Archiving in Conflict Zones

TALK

Archives are the seat of power for defining historical truth, which, as the saying goes, is one of the first victims of war and civil conflict. Official chronologies provide their one-sided accounts, and propaganda rewrites history, excluding the subjective experiences and objective plight of those lacking access to the means of representation. At the same time, today's technological possibilities allow artists and activists to accumulate their own counter-archives from zones of conflict, revealing stories that lie beyond the pale of the redacted media narrative. How do artists gather images in zones of conflict, and which archival politics do they pursue? Are the readings of archived images from a conflict zone essentially textured by the dominant social perceptions and memories? These questions provide the point of departure for a discussion between filmmaker and Academy member Madhusree Dutta, who has worked to build a digital image archive in the violently contested zone of Kashmir, and Tamer El Said, a filmmaker and founding member of Cimateque, an alternative film center in downtown Cairo involved in archival projects.

For more info on Tamer El Said and Madhusree Dutta please see pages 25 and 33.

VIDEOVORFÜHRUNG UND GESPRÄCH

VIDEONALE LAGOS
Changing Cities, Moving Videos
Die Videonale und ihre Stationen in Bonn, Lagos, Yogyakarta und Köln

Wura-Natasha Ogunji, *not a ghost*, 2011 (video still)

Mit etwa 15 Millionen Einwohnern ist die nigerianische Hauptstadt Lagos Afrikas bevölkerungsreichste und am schnellsten wachsende Metropole. Wie verändert sich die Stadt? Wo entstehen und wo verschwinden Räume und warum? Wo bestehen öffentliche Räume fort und wo übernehmen private Interessen die Kontrolle über Stadtgebiete? Und mit welchen Strategien lässt sich möglichen Einschränkungen entgegenwirken? Das waren die zentralen Fragen des gemeinsamen Projekts *Changing City – Shifting Spaces* der Videonale Bonn und des Video Art Network (VAN) in Lagos. Untersucht wurden die Dynamiken urbaner Räume im Rahmen eines Videokunst-Workshops für junge Künstler aus Nigeria unter der Leitung des britisch-äthiopischen Videokünstlers Theo Eshetu und des nigerianischen Künstlers / Kurators Jude Anogwih (VAN Lagos), gefolgt von einer Ausstellung und einer Publikation. Im Anschluss an die Vorführung ausgewählter Beiträge wird der Katalog der Videonale Lagos präsentiert und die Kuratoren JUDE ANOGWIH (VAN) und TASJA LANGENBACH (Videonale) treffen im Gespräch auf die Künstler IMA-ABASI OKON und THEO ESHETU. Das Gespräch wird von der Stellvertretenden Programmleiterin der KfW Stiftung MARIE-HÉLÈNE GUTBERLET moderiert.

Mit Videos von Aderemi Adegbite, Jude Anogwih, Victor Ehikhamenor, Christoph Faulhaber, Emeka Ogboh, Wura-Natasha Ogunji, Ima-Abasi Okon, Uche Okpa-Iroha und Melanie Manchot

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
Freier Eintritt
In englischer Sprache

Partner des Videonale-Projekts:
VAN Lagos (Jude Anogwih), Videonale Bonn (Tasja Langenbach, Jennifer Gassmann),
Goethe-Institut Nigeria (Marc-André Schmachtel), CCA, Center for Contemporary Art (Bisi Silva)
Partner der Videovorführung:
KfW Stiftung, StrzeleckiBooks, Akademie der Künste der Welt

DO / THU 29 9 2016 / 19:00

VIDEONALE LAGOS
Changing Cities, Moving Videos
The Videonale and its itineraries in Bonn, Lagos, Yogyakarta and Cologne

VIDEO SCREENING AND TALK

With videos by Aderemi Adegbite, Jude Anogwih, Victor Ehikhamenor, Christoph Faulhaber, Emeka Ogboh, Wura-Natasha Ogunji, Ima-Abasi Okon, Uche Okpa-Iroha and Melanie Manchot

Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne
Free admission
In English

Partners of the Videonale project:
VAN Lagos (Jude Anogwih), Videonale Bonn (Tasja Langenbach, Jennifer Gassmann),
Goethe-Institut Nigeria (Marc-André Schmachtel), CCA, Center for Contemporary Art (Bisi Silva)
Partners of the video screening:
KfW Stiftung, StrzeleckiBooks, Academy of the Arts of the World

With approximately 15 million inhabitants, the Nigerian capital Lagos is Africa's most populated urban area and most rapidly developing metropolis. How is the city changing? Where are spaces emerging, where are they disappearing, and why? Where do public spaces continue to exist, and where do private interests take control over urban areas? And what strategies can be put into place to suspend possible limitations? Such were the questions at the center of a collaboration between the Videonale Bonn and the Video Art Network (VAN) in Lagos, entitled *Changing City – Shifting Spaces.* It explored the dynamics of urban space in a video art workshop for emerging artists based in Nigeria, led by Anglo-Ethiopian video artist Theo Eshetu in collaboration with the Nigerian artist / curator Jude Anogwih (VAN Lagos), and resulted in an exhibition and a publication. A screening of selected contributions is followed by a presentation of the Videonale Lagos catalogue and a conversation with the curators JUDE ANOGWIH (VAN) and TASJA LANGENBACH (Videonale) and artists IMA-ABASI OKON and THEO ESHETU. The talk is moderated by the Vice Program Manager at the KfW Stiftung MARIE-HÉLÈNE GUTBERLET.

BIRGIT AUF DER LAUER & CASPAR PAULI
Grenzfährservice IV

Paul & Daniela 2015

Wenn Flüchtlinge auf dem Weg in die EU ums Leben kommen, beschuldigen die Medien in der Regel die Schleuser, die die Migranten an ihr Ziel bringen, ohne groß Fragen zu stellen. Schleuser ermöglichen die Einwanderung, für sie sind Flüchtlinge nichts anderes als „Reisende“. Ihr Ziel ist allein der erfolgreiche Transfer über geschlossene Grenzen entlang der kolonialen Verbindungswege – nun allerdings in umgekehrter Richtung. Das Künstlerduo Birgit Auf der Lauer und Caspar Pauli projiziert die ambivalente Praxis des Menschenschmuggels auf den Ebertplatz in Köln, einen autogerechten, von einer Fußgängerunterführung durchschnittenen, bombenkraterähnlichen Ort. In ihrem Projekt *Grenzfährservice IV* laden sie das Kölner Publikum zu einer Stadtwanderung ein, ergänzt durch eine Installation in der Projektgalerie LABOR. In der Rolle von Schleusern entwerfen sie ein alternatives Bild von Menschenschmugglern als Brückenbauern, Geschichtenerzählern und Vorboten von Veränderungen.

Das Berliner Künstlerduo Birgit Auf der Lauer und Caspar Pauli arbeitet seit dem Studienabschluss 2011 (UdK Berlin und KHB) zusammen. 2014 erhielten sie eine Förderung des ifa-Programms Künstlerkontakte, 2015 ein dreijähriges Atelierstipendium des BBK Berlin. Performances im Rahmen ihres Projekts *Grenzfährservice* waren 2015 beim 2. Berliner Herbstsalon am Maxim Gorki Theater in Berlin zu sehen.

• Fr 30 9 2016 / 19:00 •
Ausstellungseröffnung

• So 30 10 2016 / 19:00 •
Finissage

Öffnungszeiten des Galerieraums:
Fr / Sa 17:00 – 19:00

Gemeinsame Veranstaltung mit LABOR

Stadtwanderungen:
Sa 1 10 2016 / 16:00, So 2 10 2016 / 16:00, Sa 8 10 2016 / 16:00,
So 9 10 2016 / 16:00, Fr 28 10 2016 / 16:00, Sa 29 10 2016 / 16:00,
So 30 10 2016 / 16:00
Dauer: bis zu drei Stunden
Die Stadtwanderungen finden bei jedem Wetter statt,
bitte entsprechende Kleidung tragen und Kleingeld
für öffentliche Verkehrsmittel mitbringen.

Ort: LABOR, Ebertplatzpassage 5, 50668 Köln
Freier Eintritt
In deutscher Sprache

30 9 – 30 10 2016

BIRGIT AUF DER LAUER & CASPAR PAULI
Border Ferry Service IV

EXHIBITION AND PERFORMATIVE WALKS

When refugees lose their lives on the way to the EU, the media usually places the blame squarely on human traffickers, who transport migrants to their destination, no questions asked. Human smugglers are facilitators of entry for whom refugees are nothing but “travelers.” Their aim is to achieve an objective transfer across closed borders and along reversed colonial routes. The artist duo Birgit Auf der Lauer and Caspar Pauli project the ambivalent practice of human smuggling back onto Cologne’s Ebertplatz, a car-friendly bomb crater of a space dissected by a pedestrian underpass. In their project *Border Ferry Service IV*, they invite the Cologne audience join them for an urban walk, framed by an installation in the project gallery LABOR. Taking on the role of traffickers, they suggest an alternative image of the human smuggler as a builder of bridges, a storyteller, and a harbinger of change.

The Berlin-based artist duo Birgit Auf der Lauer and Caspar Pauli has been collaborating since their graduation in 2011 (UdK Berlin and KHB). In 2014, they received a grant from the ifa Artists’ Contact program, in 2015 a three-year studio scholarship from the BBK Berlin studio program. The performances in the framework of their project *Border Ferry Service* were shown at the 2. Berliner Herbstsalon in the Maxim Gorki Theater in Berlin in 2015.

• Fri 30 9 2016 / 19:00 •
Exhibition opening

• Sun 30 10 2016 / 19:00 •
Closing event

Opening hours of the gallery space:
Fri / Sat 17:00 – 19:00

Joint event with LABOR

Walks:
Sat 1 10 2016 / 16:00, Sun 2 10 2016 / 16:00,
Sat 8 10 2016 / 16:00, Sun 9 10 2016 / 16:00,
Fri 28 10 2016 / 16:00, Sat 29 10 2016 / 16:00,
Sun 30 10 2016 / 16:00
Duration: up to three hours
The walks will take place in any weather condition, please dress accordingly and bring some change for public transport.

Venue: LABOR, Ebertplatzpassage 5, 50668 Cologne
Free admission
In German

FILMVORFÜHRUNG UND DISKUSSION

MADHUSREE DUTTA
7 Islands and a Metro

Madhusree Dutta, *7 Islands and a Metro*, India 2006 (film still)

Mumbai ist eine vom ständigen demografischen Wandel geprägte Metropole. Regelmäßig erreichen unzählige Migranten ihre schlammigen Ufer und kehren den eigenen Erinnerungen und Mentalitäten den Rücken. Madhusree Dutta, Member-in-Residence der Akademie, erforscht die polyglotte Millionenstadt, ihre wuchernden Slums und aggressiven Stadtentwicklungsmaßnahmen in dem Film *7 Islands and a Metro,* dessen komplexes Geflecht aus Fiktion, Cinéma vérité, Kunstgegenständen, Found Footage, Klanginstallationen und literarischen Texten ein schonungsloses, aber poetisches Porträt der Metropole und ihrer Geschichte zeichnet. Ausgangspunkt des größtenteils während des Monsuns gedrehten Films ist eine fiktive briefliche Debatte zweier Charaktere über die Kunst, eine Chronik dieses vielschichtigen Ortes zu erstellen. Der Film zeigt wunderschöne, aber auch äußerst gewalttätige Seiten der Stadt, ihre immer wieder aufflammenden Unruhen und ihre Launenhaftigkeit, welche die sieben Schutzgöttinnen verkörpern, denen der Film gewidmet ist. Nach der Vorführung diskutiert Madhusree Dutta mit der Delegierten der Berlinale für Subsahara-Afrika, Indien und Südasien DOROTHEE WENNER.

Madhusree Dutta ist Filmemacherin, Kuratorin und Pädagogin. Sie ist die Gründerin und Direktorin von Majlis, einem Zentrum für den Rechtsdiskurs und interdisziplinäre Kunstinitiativen in Mumbai, Indien. Sie lebt derzeit in Mumbai.

7 Islands and a Metro, 100', Indien 2006, Farbe,
Hindi, Englisch, Urdu, Marathi mit englischen UT

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
Freier Eintritt
Anschließende Diskussion in englischer Sprache

MI / WED 5 10 2016 / 19:00

MADHUSREE DUTTA
7 Islands and a Metro

FILM SCREENING AND DISCUSSION

7 Islands and a Metro, 100', India 2006, color,
Hindi, English, Urdu, Marathi with English subs

Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne
Free admission
Ensuing discussion in English

Mumbai is a city profoundly shaped by constant demographic change. Waves of migration regularly hit the city's muddy shores, leaving behind memories and mindsets. It is this multilingual city of sprawling slums and real estate onslaughts that Academy member-in-residence a Madhusree Dutta explores in her film *7 Islands and a Metro,* a hard hitting yet lyrical take on the city's story. It is a tale woven into a tapestry of fiction, Cinéma vérité, art objects, found footage, sound installation and literary texts. Structured around imaginary epistolary debates between two characters over the art of chronicling this multi-layered space, the film was shot mainly during the monsoon. It portrays some of the city's most beautiful yet ruthlessly violent features, its recurring riots, and its unpredictable moods, personified by the seven guardian goddesses to whom the film is dedicated. After the screening, Madhusree Dutta joins in conversation with Berlinale delegate for Sub-Saharan Africa, India and South Asia DOROTHEE WENNER.

Madhusree Dutta is a filmmaker as well as a curator and a pedagogue. She is the founder and executive director of Majlis, a centre for rights discourse and multi-disciplinary art initiatives in Mumbai, India. She currently lives in Mumbai.

VORTRAG

ARJUN APPADURAI
Hoffnung und Gewalt: Zukunftsentwürfe unter Geflüchteten

Refugees in a wait at the border in Idomeni, Greece, November 29, 2015
© verve231

Geflüchtete werden oft nur als Produkte ihrer Vergangenheit wahrgenommen, ihrer Flucht vor Leid, Unterdrückung und Angst, Kriegen, politischer Verfolgung und wirtschaftlicher Not. Die Fähigkeit, nach einem besseren Leben zu streben, zu hoffen, zu träumen oder eigene Vorstellungen zu entwickeln („capacity to aspire"), wird ihnen in der Regel nicht zugeschrieben. Versuchen sie, diese Fähigkeit aber doch einzusetzen, insbesondere auf ihren neuen und schwierigen Reisen, müssen sie sich oft gegen die Gewalt von Grenzen, Polizei und der feindlich gesonnenen einheimischen Bevölkerung behaupten. Der unsichere Weg in ein neues Land ohne die nötigen Papiere ist bei allen Geflüchteten mit einem inneren Kampf zwischen einer vagen Hoffnung und den Realitäten von Angst, Unsicherheit und Überwachung verbunden. Diesen inneren Kampf untersucht der renommierte Denker Arjun Appadurai in seinem Vortrag.

Arjun Appadurai ist Goddard-Professor für Medien, Kultur und Kommunikation an der New York University. Er ist Autor zahlreicher Bücher und wissenschaftlicher Artikel, darunter *Die Geographie des Zorns* (Suhrkamp 2009) und *Modernity at Large* (University of Minnesota Press 1996). Appadurais jüngstes Buch *The Future as a Cultural Fact* erschien 2013 bei Verso.

Ort: Stadtgarten, Venloer Straße 40, 50672 Köln
Kombiticket für Arjun Appadurai und Uriel Barthélémi: 8 €, ermäßigt 5 €
Einlass 18:30
In englischer Sprache

FR / FRI 7 10 2016 / 19:00

Venue: Stadtgarten, Venloer Straße 40, 50672 Cologne
Combined ticket for Arjun Appadurai and Uriel Barthélémi: 8 €, reduced 5 €
Doors open 18:30
In English

ARJUN APPADURAI
Hope and Violence: Future-Building among Refugees

LECTURE

Refugees are often seen as simple products of their pasts, as they flee suffering, oppression and fear, escaping from war, political persecution and economic hardship. They are less often seen as having "the capacity to aspire," to hope, dream or imagine. But in exercising this capacity, especially in regard to their new and difficult journeys, they often have to contend with the violence of borders, police and hostile local populations. The journey to a new land without proper documents or security involves an inner struggle for all refugees, between the horizons of hope and the realities of fear, uncertainty and surveillance. In this process, they have to create new terms for the inner struggle between violence and hope. In his lecture, renowned thinker Arjun Appadurai explores the inner struggle between hope and violence in refugee populations.

Arjun Appadurai is the Goddard Professor in Media, Culture and Communication at New York University. He has authored numerous books and scholarly articles, including *Fear of Small Numbers* (Duke 2006) and *Modernity at Large,* (University of Minnesota Press 1996). Appadurai's latest book, *The Future as a Cultural Fact,* was published by Verso in 2013.

URIEL BARTHÉLÉMI
Souls' Landscape: Violence

Uriel Barthélémi, *Souls' Landscapes: The great mantle of night which has enveloped us…*, 2015, courtesy of Sharjah Art Foundation, photo by Deema Shahin

„Die nackte Dekolonisation lässt durch alle Poren glühende Kugeln und blutige Messer ahnen", schrieb Frantz Fanon in seinem letzten Buch *Die Verdammten dieser Erde,* das eine fundamentale Anklage gegen das Kolonialsystem und zugleich eine dunkle Prophezeiung von dessen Untergang in sich vereint. Das gesamte Buch ist durchdrungen von umstrittenen Sprachbildern, die nun in einer spannungsvollen Performance ihren Weg auf die Bühne finden: *Souls' Landscapes* verbindet Musik, Bewegung, Schatten und Text und untersucht in drei separaten Kapiteln die verschiedenen Sichtweisen der Performer Fanons Denken, dessen Verständnis von Gewalt und dessen magischen Überbau. Ungeschliffen und engagiert, traumartig und hypnotisch drängt diese schnörkellose, intensive und lebendige Begegnung die Performer ununterbrochen dazu, die eigenen Grenzen zu überschreiten, und eröffnet Räume, in denen reale und imaginäre Masken eingesetzt oder zerstört werden, um einige unserer bruchstückhaften, inneren Realitäten ans Licht zu bringen – ätherische Landschaften …

Uriel Barthélémi ist Schlagzeuger, Komponist und elektroakustischer Musiker. Zu seinen Auftraggebern gehören unter anderem Césaré – CNCM, Sacem / CDMC, die Al Ma'mal Foundation for Contemporary Art und die Sharjah Art Foundation. Zuletzt trat er auf Festivals wie der Ruhrtriennale in Essen (2013) auf, in der Sommerakademie im Zentrum Paul Klee in Bern (2015) und im Cirque d'Hiver in Paris (2015).

Ort: Stadtgarten, Venloer Straße 40, 50672 Köln
Kombiticket für Arjun Appadurai und Uriel Barthélémi: 8 €, ermäßigt 5 €

FR / FRI 7 10 2016 / 20:30

URIEL BARTHÉLÉMI
Souls' Landscape: Violence

PERFORMANCE

Venue: Stadtgarten, Venloer Straße 40, 50672 Cologne
Combined ticket for Arjun Appadurai and Uriel Bart hélémi: 8 €, reduced 5 €

"In its bare reality, decolonization reeks of red-hot cannonballs and bloody knives," wrote Frantz Fanon in his last book, *The Wretched of the Earth,* both a fundamental indictment of the colonial system and an obscure prophecy of its demise. The book's discourse is full of such controversial imagery, which now bursts onto the stage in *Souls' Landscapes,* a high tension performance incorporating music, movement, shadow and text. Its three distinct chapters explore different sides of the performers' perceptions of Fanon's thought, its grasp of violence, and its magical superstructures. Raw and invested as much as oneiric and hypnotic, always seeking to push the performers beyond their limits, this unembellished, intense and lively encounter opens up a space where real and imaginary masks are used or shattered in an attempt to reveal some of the fragmented realities which dwell within us; ethereal landscapes ….

Uriel Barthélémi is a drummer, composer and electro-acoustic musician. He has had works commissioned by Césaré – CNCM, Sacem / CDMC, Al Ma'mal Foundation for Contemporary Art, Sharjah Art Foundation. He recently played and performed at festivals like the Ruhrtriennale in Essen (2013), at the Sommerakademie at Zentrum Paul Klee in Bern (2015) and at the Cirque d'Hiver in Paris (2015).

FILMVORFÜHRUNG UND KÜNSTLERGESPRÄCH

LOUIS HENDERSON
Black Code / Code Noir und andere Filme

Louis Henderson, *Black Code / Code Noir*, France 2015 (video still)

Jenseits der Legende vom freien Netzzugang für alle geht die technologische Revolution offenkundig mit neuen Formen des Kolonialismus einher. In seinen experimentellen Dokumentarfilmen geht Louis Henderson diesen Beziehungen nach, zeigt aber auch, wie sie gehackt und umgekehrt werden können. So zum Beispiel in der Doku-Fiktion *Lettre du Voyant* (2013) über die ghanaische Praxis des Sakawa, eine Mischung aus Internet-Scams und Magie. Die Elektroschrottmüllhalden und illegalen Goldminen Ghanas in *All That Is Solid* (2014) machen deutlich, wie hoch der materielle Preis für die immaterielle digitale Technologie wirklich ist. Hendersons neueste Arbeit, *Black Code / Code Noir* (2015), setzt sich kritisch mit den jüngsten Morden an Afroamerikanern durch die US-Polizei auseinander und legt nahe, dass die sedimentierte Geschichte der Sklaverei in die Algorithmen der polizeilichen Big-Data-Überwachung eingeschrieben ist.

Louis Henderson ist ein Filmemacher, dessen Werke unter anderem beim Rotterdam International Film Festival, dem CPH:DOX in Kopenhagen, dem New York Film Festival, der Kyiv Biennial 2015, im Centre Pompidou in Paris, im Louisiana Museum of Modern Art in Kopenhagen sowie der Tate Modern und der Tate Britain in London gezeigt wurden.

Lettre du Voyant, 40', Frankreich 2013, Farbe und s/w,
Englisch und Französisch mit englischen UT, DCP
All That Is Solid, 15'43", Frankreich 2014, Farbe und s/w,
Englisch und Französisch mit englischen UT, DCP
Black Code / Code Noir, 21', Frankreich 2015, Farbe und s/w,
Englisch und Französisch mit englischen UT, DCP

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
Freier Eintritt
Anschließendes Künstlergespräch in englischer Sprache

In Kooperation mit Khiasma und Spectre Productions

MI / WED 12 10 2016 / 19:00

LOUIS HENDERSON
Black Code / Code Noir and other films

FILM SCREENING AND ARTIST'S TALK

Lettre du Voyant, 40', France 2013, color and b/w,
English and French with English subs, DCP
All That Is Solid, 15'43", France 2014, color and b/w,
English and French with English subs, DCP
Black Code / Code Noir, 21', France 2015, color and b/w,
English and French with English subs, DCP

Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne
Free admission
Ensuing artist's talk in English

In cooperation withy Khiasma and Spectre Productions

Beyond the myth of universal access, technological revolution is clearly intertwined with new forms of colonialism. In his experimental documentaries, Louis Henderson traces this connection, but also shows how it can be hacked and reversed. Such is the proposition of *Lettre du Voyant* (2013), a documentary fiction film about the Ghanaian practice of Sakawa, a mix of Internet scams and magic. *All That Is Solid* (2014) looks at the electronic waste grounds and illegal gold mines of Ghana to show how high the material cost of immaterial digital technology really is. Henderson's most recent effort, *Black Code / Code Noir* (2015) reflects critically on the recent murders of African Americans by law enforcement in the USA, arguing that the sedimented history of slavery is coded into the algorithms of police Big Data.

Louis Henderson is a filmmaker whose works were shown at places such as the Rotterdam International Film Festival, the CPH:DOX in Copenhagen, the New York Film Festival, the Kyiv Biennial 2015, the Centre Pompidou in Paris, the Louisiana Museum of Modern Art in Copenhagen as well as the Tate Modern and Tate Britain in London.

FILMVORFÜHRUNG UND GESPRÄCH

AVI MOGRABI
Between Fences

Avi Mograbi, *Between Fences*, France, Israel 2016 (film still)

In den vergangenen Jahren kamen rund 45.000 Menschen aus Eritrea und dem Sudan nach Israel, wo sie vorläufig geduldet werden. Durch die Verweigerung von Grundrechten und Sozialleistungen und ihre Internierung im Lager Holot mitten in der Negev-Wüste wird auf die Geflüchteten jedoch ein erheblicher Ausreisedruck ausgeübt. In Holot sind auf behördliche Anordnung Tausende für unbestimmte Zeit inhaftiert, obwohl der Oberste Gerichtshof Israels vor Kurzem die Schließung des Lagers verfügt hat. In ihrem neuen Film *Between Fences* initiieren der Filmemacher Avi Mograbi und der Theatervermittler Chen Alon in Holot einen Theaterworkshop mit Geflüchteten und anderen Teilnehmern. Mit Methoden aus Augusto Boals „Theater der Unterdrückten" machen sie Situationen der Hilflosigkeit und des Unerwünschtseins sichtbar und problematisieren die Diskriminierung von Menschen in einem Staat, der einst selbst von Geflüchteten gegründet wurde. Im Anschluss an den Film sprechen Avi Mograbi und die Künstlerin KATARINA ZDJELAR über die Potenziale und die Fallstricke von Kunst, die Geflüchtete unmittelbar einbezieht.

Avi Mograbi ist ein in Tel Aviv lebender und arbeitender Filmemacher und Videokünstler. Als Filmemacher ist er seit 1989 tätig. Seit 1999 lehrt er Dokumentar- und Experimentalfilm an der Universität Tel Aviv und der Bezalel Academy of Art and Design in Jerusalem. Seine Dokumentarfilme wurden auf internationalen Festivals gezeigt und mehrfach ausgezeichnet.

Between Fences, 85', Frankreich, Israel 2016, Farbe, Hebräisch, Tigrinya mit englischen UT

Ort: Filmforum im Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln
3 €
Anschließendes Gespräch in englischer Sprache

In Kooperation mit der ifs internationale filmschule köln

DO / THU 20 10 2016 / 20:00

AVI MOGRABI
Between Fences

FILM SCREENING AND TALK

Between Fences, 85', France, Israel 2016, color, Hebrew, Tigrinya with English subs

Venue: Filmforum at the Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Cologne
3 €
Ensuing talk in English

In cooperation with the ifs internationale filmschule köln

Over the last years, about 45,000 refugees from Eritrea and Sudan have reached Israel, whose policy toward asylum seekers is one of temporary non-deportation. Denied basic rights and access to social services, asylum seekers are pressured to return to their home countries and held at an isolated facility deep in the Negev desert, called Holot. There, thousands of people are subject to interminable administrative detention, even though Israel's Supreme Court recently ordered the camp's closure. In their new film *Between Fences*, filmmaker Avi Mograbi and theater facilitator Chen Alon initiate a theater workshop with refugees and other participants at Holot. Drawing upon the techniques of Augusto Boal's "theater of the oppressed," they illustrate situations of helplessness and unwantedness, problematizing the situation of discrimination against refugees in a country that itself was once founded by refugees. The screening is followed by a conversation between Avi Mograbi and artist KATARINA ZDJELAR on the potentials and pitfalls of art directly involving refugees.

Avi Mograbi is a filmmaker and video artist based in Tel Aviv. He began filmmaking in 1989 and has been teaching documentary and experimental film at Tel Aviv University and the Bezalel Academy of Art and Design in Jerusalem since 1999. His documentary films have been programmed and awarded at festivals worldwide.

MONA KAKANJ
Rat Race

Mona Kakanj, *Rat Race*, Germany 2016 (video still)

Wenige Jahre nach der iranischen Revolution von 1979 ging die Regierung der neugegründeten Islamischen Republik rigoros gegen Hundehaltung vor. Die Zahl der Haus- und Straßenkatzen stieg danach so drastisch an, dass sie heute das Bild Teherans prägen, während Hunde in den belebten Straßen der Stadt ein seltener Anblick sind. Ganz anders in Köln, wo man überall auf stolze Hundebesitzer trifft. Daher scheint es nur logisch, dass Osten und Westen wie Hund und Katze sind. Manchmal kommen Katzen und Hunde aber ganz gut miteinander aus, wie viele YouTube-Videos zeigen. In ihrem Projekt *Rat Race* spielt Mona Kakanj mit der Fluidität dieser Metaphern: Ein Zweikanal-Video unterstreicht ironisch die kulturellen Unterschiede zwischen den Straßenkatzen in Teheran und den Haushunden in Köln, eine Tanzperformance von Reut Shemesh und Julia Lippoldt reflektiert verschiedene Formen des Beherrschens und der blinden Unterwerfung unter eine höhere Macht, während eine Lecture Performance von Sina Seifee einen historisch-spekulativen Blick auf Tierfreundschaften im Bestiarium Zentral- und Südasiens wirft.

Mona Kakanj lebt und arbeitet als Medienkünstlerin in Köln. Sina Seifee lebt und arbeitet als Performancekünstler und Wissenschaftler in Köln. Reut Shemesh lebt und arbeitet als Choreografin in Köln. Julia Lippoldt lebt und arbeitet als Tänzerin, Schauspielerin und Medienkünstlerin in Bonn.

19:00 Mona Kakanj, *Rat Race,* Zweikanal-Videoinstallation, HD-Video, 20',
Iran, Deutschland 2016, Farbe
20:00 Reut Shemesh, *The Dog-Walker,* Tanzperformance, 10'
20:30 Sina Seifee, *“Rat Race”: The Pray and The Visible – An Animal Escape Case,*
Lecture Performance, 20', Englisch

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
Freier Eintritt

SA / SAT 22 10 2016 / 19:00

19:00 Mona Kakanj, *Rat Race,* two channel video installation, HD video, 20',
Iran, Germany 2016, color
20:00 Reut Shemesh, *The Dog-Walker,* dance performance, 10'
20:30 Sina Seifee, *“Rat Race”: The Pray and The Visible – An Animal Escape Case,*
lecture performance, 20', English

Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne
Free admission

MONA KAKANJ
Rat Race

VIDEO SCREENING AND PERFORMANCES

A few years after the Iranian Revolution of 1979, the government of the newly-established Islamic Republic clamped down on dog ownership. The number of cats, both domestic and feral, increased drastically, becoming a special feature of Tehran, while dogs are a rare sight in the crowded city’s streets. Not so in Cologne, where there are proud dog owners everywhere. It only seems logical, then, that East and West would fight like cats and dogs. Yet sometimes cats and dogs get along quite well, as we see in so many YouTube videos. In her project *Rat Race,* Mona Kakanj plays with the fluidity of these metaphors. A two channel video ironically underlines the cultural differences between the street cats of Tehran and the domesticated dogs of Cologne, while a dance performance by Reut Shemesh and Julia Lippoldt reflects various forms of commanding and submitting mindlessly to a superior force, and a lecture performance by Sina Seifee takes a historical, speculative look at animal friendship in the Middle South Asian bestiary.

Mona Kakanj is a Cologne-based media artist. Sina Seifee is a Cologne-based performance artist and researcher. Reut Shemesh is a Cologne-based choreographer. Julia Lippoldt is a Bonn-based dancer, actor and media artist.

VIDEOVORFÜHRUNG UND VORTRAG

LAWRENCE ABU HAMDAN
Rubber Coated Steel

Lawrence Abu Hamdan, *Rubber Coated Steel*, 2016 (video still)

Es ist ein Merkmal unserer Zeit, dass sich Akte staatlicher Gewalt und Konflikte oft vor laufenden Nachrichtenkameras abspielen. So zeigt eine CNN-Aufzeichnung von 2014, wie zwei Jugendliche während einer Demonstration vor einem Gefängnis im besetzten Westjordanland von einem israelischen Soldaten erschossen werden, der später behauptete, „nur“ Gummigeschosse statt scharfer Munition benutzt zu haben. Um das zu widerlegen, wandte sich die Menschenrechtsorganisation Defence for Children International an Forensic Architecture, eine Einrichtung am Goldsmiths College, die mit modernsten Methoden Architektur- und Medienforschung betreibt. Diese untersuchte den Vorfall zusammen mit dem Klangkünstler Lawrence Abu Hamdan, dessen audio-ballistische Analyse der aufgezeichneten Schüsse den entscheidenden Beweis lieferte. Etwa ein Jahr danach griff er den Vorfall in seinem Video *Rubber Coated Steel* wieder auf, seiner düsteren Version eines nahezu stummen Tribunals über einen weiteren, dieses Mal als Tonaufnahme festgehaltenen Ausbruch von Gewalt. Nach der Vorführung spricht Lawrence Abu Hamdan über die Rolle der Akustik in Bezug auf Migration, Staatsbürgerschaft und staatliche Gewalt in seiner künstlerischen Praxis.

Lawrence Abu Hamdan lebt als Künstler in Beirut und ist Doktorand am Goldsmiths College in London. Seine letzten Einzelausstellungen waren unter anderem *Earshot* im Portikus in Frankfurt und *Taqiyya* in der Kunst Halle Sankt Gallen. Seine Werke wurden auf der Shanghai Biennial, im MACBA in Barcelona, in der Tate Modern in London, im Beirut Art Center und bei der Taipei Biennial gezeigt.

Rubber Coated Steel, HD-Video, 21', 2016

Ort: Filmforum im Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln
3 €
In englischer Sprache

In Kooperation mit der ifs internationale filmschule köln

SO / SUN 30 10 2016 / 20:00

LAWRENCE ABU HAMDAN
Rubber Coated Steel

VIDEO SCREENING AND LECTURE

Rubber Coated Steel, HD video, 21', 2016

Venue: Filmforum at the Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Cologne
3 €
In English

In cooperation with the ifs internationale filmschule köln

It's one of the hallmarks of our times that state violence and conflicts often take place in front of running news cameras. Such was the case in 2014 when CNN captured the shooting of two teenagers during protests outside of a prison on the occupied West Bank by an Israeli soldier, who claimed “only” to be using rubber bullets instead of live ammunition. To prove him wrong, the human rights organization Defence for Children International contacted Forensic Architecture, a Goldsmiths College-based agency that undertakes advanced architectural and media research, which, in turn, worked with sound artist Lawrence Abu Hamdan to investigate the incident. His audio-ballistic analysis of the recorded gunshots provided pivotal evidence. A little over a year later, he returned to the case in his video *Rubber Coated Steel,* presenting his own somber version of a near-silent tribunal over yet another explosion of violence, captured in sound. After the screening, Lawrence Abu Hamdan discusses the role of acoustics in reference to migration, citizenship and state violence in his own artistic practice.

Lawrence Abu Hamdan is a Beirut-based artist and a PhD candidate at Goldsmiths College London. Recent solo exhibitions include *Earshot* at Portikus in Frankfurt and *Taqiyya* at Kunst Halle Sankt Gallen. His works have been shown at the Shanghai Biennial, MACBA in Barcelona, Tate Modern in London, the Beirut Art Center and the Taipei Biennial.

VORTRAG

MAX JORGE HINDERER CRUZ
Brasilianische Kultur? Für wen und wofür?
Brasilien zwischen neoliberaler Kulturpolitik und neuen sozialen Bewegungen 2013–2016

The Brazilian people take the streets to demand the impeachment of President Dilma Rousseff in São Paulo, March 13, 2016 © Willbrasil21

Seit 2013 hat sich die politische Landschaft Brasiliens dramatisch verändert. Auf die beispiellosen Proteste neuer sozialer Bewegungen folgte eine „reaktionäre Wende“, die sich auf den Straßen in radikal nationalistischen Demonstrationen äußerte. In jüngster Zeit erschüttern die Medienoffensive und das Amtsenthebungsverfahren gegen Präsidentin Dilma Rousseff das Land – mit gravierenden Folgen für die parlamentarische Politik bis hin zum vollständigen Zusammenbruch der Repräsentationspolitik. Nie zuvor wurden die Straßen von derart zahlreichen, völlig kontroversen Bewegungen, von der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten, so heftig umkämpft. Ähnliches scheint sich im kulturellen Bereich abzuspielen, wo nichts mehr so ist, wie es einmal war. Autor, Kurator und Akademiemitglied Max Jorge Hinderer Cruz geht den kulturellen Auswirkungen der aktuellen Situation in Brasilien auf den Grund. Noch nie war das „Privileg zu sprechen“ so umkämpft; nie zuvor waren sowohl die konservative als auch die sogenannte progressive Kulturproduktion so fragwürdig wie heute.

Max Jorge Hinderer Cruz ist Kulturkritiker, freier Übersetzer, Kurator und Herausgeber. Seit 2004 ist er Gründungsmitglied des Seminário Público Micropolíticas, eines öffentlichen Seminars zu sozialen Bewegungen, neuen Regierungsformen und zum Begriff der „Mikropolitik“. Er lebt und arbeitet in São Paulo.

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
Freier Eintritt
In englischer Sprache

MI / WED 2 11 2016 / 19:00

MAX JORGE HINDERER CRUZ
Brazilian culture? For whom, and what for?
Brazil between neoliberal cultural politics and new social movements 2013–2016

LECTURE

Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne
Free admission
In English

Since 2013, the political landscape in Brazil has changed dramatically. Unparalleled protests by newly-formed social movements were followed by a “reactionary turn,” with radically nationalistic manifestations on the streets. Most recently, the media offensive and impeachment movement against President Dilma Rousseff have shaken the country with an unprecedented impact on parliamentary politics, to the point of leading representational politics to a complete breakdown. Never before have the streets been so much disputed, by so many even radically controversial movements, from the far left to the far right. The same observation seems to apply to the cultural field, where nothing is quite the same. Writer, curator and Academy fellow Max Jorge Hinderer Cruz delves into the cultural impact of the current situation in Brazil. The “privilege of speech” has never been more disputed; never have both conservative and so-called progressive cultural production been more questionable than they are now.

Max Jorge Hinderer Cruz is a cultural critic and independent translator, curator, and editor. Since 2014 he is a founding member of Seminário Público Micropolíticas, a public seminar on new social movements and new forms of government, and the notion of “Micropolitics”. He lives and works in São Paulo.

KONZERT

ROCHUS AUST / 1. DEUTSCHES STROMORCHESTER *Resonating Suitcase / Suitcasing Resonance*

Suitcase by Rochus Aust / Guido Schiefer

Die weltweite Verbreitung der europäischen klassischen Musik und später des Rock und Pop lässt sich als eine der weitreichendsten Formen kultureller (Selbst-)Kolonialisierung betrachten. Heute tanzt die Welt größtenteils zu vereinheitlichten, fast schon totalitären Melodien, die auf die Varianten Dur und Moll beschränkt sind. Sobald ernste Musik komplexere harmonische Systeme integriert, wird sie mit dem Etikett des Exotischen versehen. In seinem Projekt *Resonating Suitcase / Suitcasing Resonance* reinszeniert und provoziert der Klangkünstler und Komponist Rochus Aust diese Form des musikalischen Kolonialismus. Auf der Suche nach den musikalischen Vorlieben und Leidenschaften in seiner unmittelbaren Nachbarschaft, einer Straße im kulturell vielfältigen Köln, lädt er alle, die sich darauf einlassen, zum Austausch musikalischer Geschenke ein: Er verschenkt typisch deutsche Klänge und bittet dann seine Nachbarn um ihr ganz persönliches Stück Musik oder einen für sie wichtigen Klang. Die gesammelten Klänge, Musikstücke und Geräusche bilden die Grundlage eines Konzerts, das aus Austs Koffer erklingt.

Rochus Austs Arbeit als Komponist und Trompeter wird in über 40 Ländern in Uraufführungen bzw. Unikataufführungen produziert und dargeboten. Wichtige Stationen seiner Arbeiten waren zuletzt die Europäischen Kulturhauptstädte RUHR.2010 und Marseille-Provence 2013, die Space Odyssey 2011 in Kiew, das /si:n/festival in Ramallah 2013 und die Highline in New York 2015.

Weltpremiere

Ort: Kunst-Station Sankt Peter, Jabachstraße 1, 50676 Köln
Freier Eintritt

DO / THU 3 11 2016 / 19:00

ROCHUS AUST / 1. DEUTSCHES STROMORCHESTER *Resonating Suitcase / Suitcasing Resonance*

CONCERT

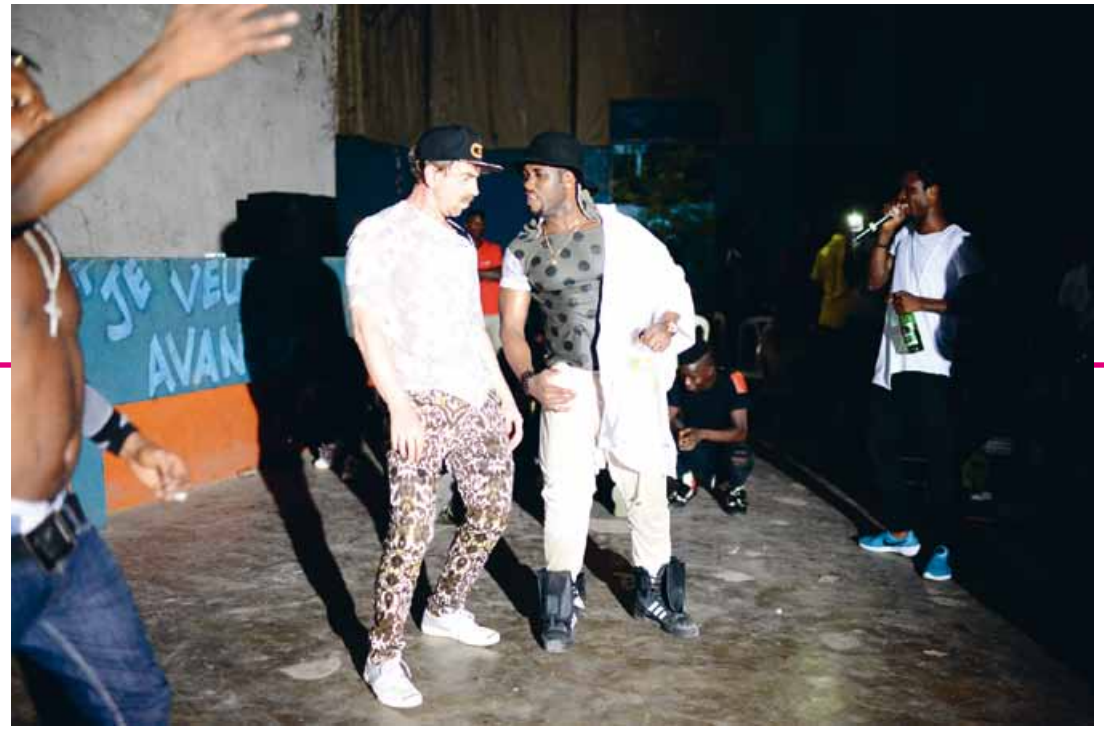
World premiere

Venue: Kunst-Station Sankt Peter, Jabachstraße 1, 50676 Cologne
Free admission

The planetary spread of European classical music – and later, one might argue, of global rock and pop – is one of the most far-reaching forms of cultural (self-)colonialization. By now, much of the planet dances to simplified tunes, near-totalitarian harmonies, reduced to options of major and minor. The more complex harmonic systems are subsumed under the notion of the exotic whenever serious music includes them. In his project *Resonating Suitcase / Suitcasing Resonance,* sound artist and composer Rochus Aust both reenacts and vexes this musical colonialism. He investigates the musical preferences and passions of all his immediate neighbors on one street in culturally diverse Cologne, inviting anyone ready to listen to an exchange of musical gifts. After giving them a typically German sound, he asks them for a specific personal piece of music or sound. All the sounds, music, songs and noises thus collected form the basis of a concert drawn from Aust's suitcase.

Rochus Aust's work as a composer and trumpet player is produced and performed in over 40 countries in premieres or unique performances. Important milestones of his work have most recently been the European Capitals of Cultural RUHR.2010 and Marseille-Provence 2013, Space Odyssey in Kyiv 2011, /si:n/festival in Ramallah 2013, and Highline in New York in 2015.

GINTERSDORFER / KLASSEN



Gintersdorfer / Klaßen, *Black Thoughts Now – cinema in dialogue – Abidjan*

Die Elfenbeinküste galt einst als Westafrikas Oase des Wohlstands. Doch seit den frühen 2000er-Jahren werden das Land und seine Wirtschaftshauptstadt Abidjan von Rezession, Bürgerkrieg und hemmungsloser Korruption heimgesucht. Im Verlauf des sogenannten „Aufschwungs“ folgen Wellen der Entwicklung und der Zerstörung aufeinander. Die berühmte Nightlife- und Musikszene der Stadt hat sich in diesen schwierigen Zeiten jedoch als erstaunlich widerstandsfähig erwiesen und eine Parallelwelt jenseits der Regeln von Armut und Politik erschaffen. Im Rahmen eines dreitägigen, speziell für Köln entwickelten Programms zeigt die Theater-/Performance-Gruppe Gintersdorfer / Klaßen, wie das ivorische Showbiz der wirtschaftlichen und politischen Ungerechtigkeit, deren Hauptakteure sich weiterhin auf freiem Fuß befinden, subversiv entgegenwirkt. Akademiemitglied und Regisseurin Monika Gintersdorfer und der Künstler Knut Klaßen leiten die deutsch-ivorische Gruppe, die seit Mitte der 2000er-Jahre Projekte in Abidjan realisiert und dabei die Mischung aus gesprochenem Wort, Choreografie und Film zu einem einzigartigen Tanztheater entwickelt hat.

Gintersdorfer / Klaßen entwickelt seit 2005 Theater- und Performanceprojekte. Ihr ivorisch-deutsches Team arbeitet mit internationalen Gästen und zeigt seine Stücke national wie international, zuletzt auf der Tanzplattform Deutschland 2010 und 2016, dem Spielart Festival 2013 in München, dem Impulse Festival 2015 und 2016 sowie bei Gastspielen unter anderem in den Niederlanden, Belgien, der Demokratischen Republik Kongo, Burkina Faso und Ghana. 2009 und 2010 entwickelte Gintersdorfer / Klaßen mit ivorischen Künstlerinnen und Künstlern Performancefestivals an verschiedenen Orten in Abidjan in der Elfenbeinküste.

Ort: studiobühneköln, Universitätsstraße 16a, 50937 Köln
Tagesticket Sa 12 11 2016: 15 €, ermäßigt 7 €
Tagesticket So 13 11 2016: 15 €, ermäßigt 7 €
Kombiticket für alle Gintersdorfer / Klaßen-Veranstaltungen: 25 €, ermäßigt 10 €

SA/SAT 12 11 / SO/SUN 13 11 2016

Venue: studiobühneköln, Universitätsstraße 16a, 50937 Cologne
Day ticket Sat 12 11 2016: 15 €, reduced 7 €
Day ticket Sun 13 11 2016: 15 €, reduced 7 €
Combined ticket for all Gintersdorfer / Klaßen events: 25 €, reduced 10 €

GINTERSDORFER / KLASSEN

PERFORMANCES AND FILM SCREENING

Ivory Coast was once considered an oasis of prosperity in West Africa. But since the early 2000s, recession, civil war and stratospheric corruption have ravaged the country and its economic capital Abidjan. New waves of development and destruction followed in the course of so-called “recovery.” The city’s famous nightlife and music scenes have proven remarkably resilient to such tough times, creating a parallel world where the rules of poverty and politics do not apply. In a three-day program put together especially for Cologne, the theater performance group Gintersdorfer / Klaßen shows how Ivorian showbiz subverts and counteracts economic and political injustice, whose true guilty parties are still at large. Led by Academy member and director Monika Gintersdorfer and artist Knut Klaßen, the German-Ivorian group has been involved in projects in Abidjan since the mid-2000s, developing a unique dance theater in mixtures of spoken word, choreography and cinema.

Gintersdorfer / Klaßen have been developing theater and performance projects since 2005. Collaborating with international guests their Ivorian-German team presents its pieces nation and worldwide, most recently at the German Dance Platform 2010 and 2016, the Spielart Festival 2013 in Munich, the Impulse Festival 2015 and 2016, and on tour in the Netherlands, Belgium, the Democratic Republic of the Congo, Burkina Faso, Ghana, and other countries. In 2009 and 2010, Gintersdorfer / Klaßen developed performance festivals in various locations in Abidjan, Côte d’Ivoire.

PERFORMANCES UND FILMVORFÜHRUNG

Das neue schwarze Denken – Kino im Dialog – Abidjan ist eine Film-Foto-Live-Performance, die Gintersdorfer / Klaßen im Rahmen ihrer fortlaufenden künstlerischen Recherchen in Abidjan speziell für Köln entwickelten. Ihren Originaltitel verdankt sie einem ehemaligen Kino am Ende der Rue Princesse in Abidjan. Die Performance erzählt von der Zerstörung dieser legendären Nachtclubmeile infolge der jüngsten Sanierungsmaßnahmen. Dazu greift sie auf Fotos und kommentierende Live-Improvisationen zurück, wie man sie aus den Couper Decaler-Musik- und -Tanzclubs Abidjans kennt. Sie erinnern aber auch an Szenen aus Jean Rouchs ethnofiktionalem Filmklassiker *Moi, un noir* (1958), die die Verwandlung junger Männer in die Fantasiefiguren ihres Wunschdenkens zeigen.

• Sa 12 11 2016 / 19:00 •
GINTERSDORFER / KLASSEN
Das neue schwarze Denken – Kino im Dialog – Abidjan
Performance in französischer und deutscher Sprache

Couper Decaler bezeichnet eine ivorische Mode-, Musik- und Lifestylebewegung, die in den frühen 2000ern zwischen Paris und Abidjan von einem selbst ernannten Jetset aus Dandys und DJs ins Leben gerufen wurde, deren ausgelassen glamouröse Zurschaustellung von Mode in krassem Kontrast zur damaligen tiefen Krise in der Elfenbeinküste stand. In dem Film *Die Couper Decaler Fanatiker* (2015) folgen Gintersdorfer / Klaßen den Protagonisten dieser Bewegung in die Parallelwelt der Clubs an den Rändern von Paris und Abidjan, wo DJs „animierend“ und singend ganz normale Partygänger zu Bankern, Botschaftern und Präsidenten werden lassen.

• Sa 12 11 2016 / 21:00 •
GINTERSDORFER / KLASSEN
Die Couper Decaler Fanatiker, 83',
Elfenbeinküste, Deutschland 2015, Farbe,
Französisch mit englischen UT
Filmvorführung, Deutschlandpremiere

SA/SAT 12 11 / SO/SUN 13 11 2016

• Sat 12 11 2016 / 19:00 •
GINTERSDORFER / KLASSEN
Black Thoughts Now – cinema in dialogue – Abidjan
Performance in French and German

• Sat 12 11 2016 / 21:00 •
GINTERSDORFER / KLASSEN
The Couper Decaler fanatics, 83',
Ivory Coast, Germany 2015, color,
French with English subs
Film screening, German premiere

Black Thoughts Now – cinema in dialogue – Abidjan is a film-photo live performance developed especially for Cologne by Gintersdorfer / Klaßen as part of their ongoing artistic research in Abidjan. It takes its name from a disused cinema at the end of the Rue Princesse, a legendary street of nightclubs in Abidjan. The performance tells the story of this area's most recent wave of developments and destruction through photos commented with live improvisations, much like those made at couper decaler music and dance clubs in Abidjan, but also reminiscent of some scenes from Jean Rouch's ethnofictional classic film *Moi, un noir* (1958), where young men actually become the fantasy figures of their own wishful thinking.

Couper decaler is the name of an Ivorian fashion, music and lifestyle movement that emerged between Paris and Abidjan in the early 2000s. It was founded by a self-proclaimed jet set of dandies and DJs whose glamorous fashion displays stood in jubilant contrast to the deep crisis overwhelming Ivory Coast at the time. In the film *The Couper Decaler fanatics* (2015), Gintersdorfer / Klaßen follow the protagonists of this movement into a parallel reality of clubs on the outskirts of Paris and in Abidjan, where DJs "animate" and sing to ordinary partygoers, turning them into bankers, ambassadors and presidents.

PERFORMANCES AND FILM SCREENING

Ein DJ-Set mit Live-Gesang auf elektronische Beats. Im sogenannten „Atalakou“ wird der Status der Club- oder in diesem Fall der Theaterbesucher hochgesungen. Der perfekte Auftakt für den Abend: Die typische Couper-Decaler-Rhythmik, charmante Animation und virtuose Lautmalerei machen den Atalakou-Gesangsstil aus der Elfenbeinküste aus.

• So 13 11 2016 / 19:00 •
GINTERSDORFER / KLASSEN
Animation Couper Decaler
DJ-Set mit Live-Gesang

Der Internationale Strafgerichtshof ist eine Tanz- und Sprechperformance, die der Frage nach der Schuld an Bürgerkriegen und ihren Folgen auf den Grund geht. Sie basiert unter anderem auf dem Prozess gegen den ehemaligen ivorischen Präsidenten Laurent Gbagbo am Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) in Den Haag. Gegründet zur Ahndung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit jenseits der Grenzen normaler Strafverfahren, untersucht der IStGH derzeit zehn mutmaßliche Verbrechen – in neun Fällen kommen die Angeklagten aus afrikanischen Ländern. Mittels Gegenüberstellung von Tanz- und Sprechsequenzen untersuchen Gintersdorfer / Klaßen die Zuschreibung von Schuld und Opferstatus durch dieses Rechtsorgan.

• So 13 11 2016 / 20:30 •
GINTERSDORFER / KLASSEN
Der Internationale Strafgerichtshof
Theaterstück in französischer und deutscher Sprache mit anschließender Diskussion

SA/SAT 12 11 / SO/SUN 13 11 2016

• Sun 13 11 2016 / 19:00 •
GINTERSDORFER / KLASSEN
Animation Couper Decaler
DJ set with live vocals

• Sun 13 11 2016 / 20:30 •
GINTERSDORFER / KLASSEN
The International Criminal Court
Play in French and German with ensuing discussion

A DJ set with live singing to electronic beats. In the so-called "Atalakou", the status of the clubbers – or in this case the theater audience – is hyped through chants. The perfect start to the evening: typical couper decaler rhythms, charming animation and masterly performed onomatopoeia characterize the Atalakou vocal style from Côte d'Ivoire.

The International Criminal Court is a dance and spoken word performance exploring the question of culpability for civil strife and its aftermath. Its starting point is the case against former Ivorian president Laurent Gbagbo and other cases at the International Criminal Court (ICC) in The Hague. Founded to prosecute crimes against humanity beyond the pale of ordinary criminal proceedings, the ICC is currently investigating ten alleged crimes – in nine cases the accused come from countries in Africa. Counterpointing danced sections with spoken word sequences, Gintersdorfer / Klaßen examines the ascription of guilt and victimhood through this juridical body.

VIDEOVORFÜHRUNG UND GESPRÄCH

FELIPE CASTELBLANCO & BORDERLESS TV
Fernsehen als Selbstbestimmung

© CAT Cologne 2016

Geflüchtete befinden sich in der Regel vor und nur selten hinter der Kamera. Als Informationsquelle eifriger Dokumentaristen oder als Quelle von „Human-Interest-Storys“ in Talkshows haben sie oft keine Wahl: Entweder sie sprechen aus einer bestimmten Position heraus oder sie schweigen und bleiben unsichtbar. Wie kann man der üblichen Rollenzuschreibung entgegenwirken? Können technisches, journalistisches und künstlerisches Know-how Geflüchtete und Migranten darin bestärken, für sich zu sprechen und die durch die Massenmedien verbreiteten Stereotype zu überwinden? Was sind die Alternativen zu Mainstreamformaten? Mit diesen Fragen setzt sich Borderless TV auseinander, ein Medienkollektiv, das kurze Dokumentarfilme und Experimentalvideos produziert. Gegründet wurde es in der CAT Gallerie vom Künstler Felipe Castelblanco und in Köln lebenden syrischen Geflüchteten. Das Kollektiv diskutiert mit Mitgliedern der Gruppe REFUGEE TV, deren deutsch-österreichisches Kamerateam mit Filmemachern und Journalisten zusammenarbeitet, die als Geflüchtete in die EU gekommen sind.

Felipe Castelblanco ist ein interdisziplinärer Künstler, dessen Arbeiten weltweit zu sehen sind. Zu seinen kollaborativen Projekten gehört unter anderem The Para-Site School, eine alternative, freie Bildungsplattform für Künstler-Migranten, die (unabhängig und anonym) an offiziellen Universitäten in den USA und Europa wirkt.

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
Freier Eintritt
In deutscher Sprache

Gemeinsame Veranstaltung mit CAT Cologne

DO / THU 17 11 2016 / 19:00

FELIPE CASTELBLANCO & BORDERLESS TV
To Empower Refugees with TV

VIDEO SCREENING AND TALK

Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne
Free admission
In German

Joint event with CAT Cologne

Refugees are usually in front of the camera, and rarely ever behind it. Interviewed by eager documentarians or put on the spot in talk shows as human-interest informants, they must speak from a certain position or remain silent and invisible. How can we resist this usual ascription of roles? Can technical, journalistic and artistic expertise empower refugees and migrants to speak for themselves beyond the pale of the mass media and its stereotypes? What are the alternatives to mainstream formats? These are some of the questions broached by Borderless TV, a media collective producing short documentaries and experimental videos, initiated by artist Felipe Castelblanco at the CAT gallery with Syrian refugees living in Cologne. They meet in conversation with members of the group REFUGEE TV, in which a German-Austrian camera team collaborates with filmmakers and journalists who came to the EU as refugees.

Felipe Castelblanco is an interdisciplinary artist, whose work has been shown internationally. Among his collaborative endeavors is The Para-Site School, an alternative free educational platform for artists-migrants, operating (independently and anonymously) at the heart of official universities in the United States and Europe.

FILMVORFÜHRUNG UND GESPRÄCH

SAM HOPKINS & JOHN KAMICHA
The Bike Gang

Sam Hopkins & John Kamicha, *The Bike Gang*, 2016 (video still)

In den letzten Jahren schritt die Gentrifizierung in Nairobi stark voran. Die ehemaligen Industrieslums der Stadt sind infolge des anhaltenden Booms zu Finanzdistrikten geworden. Zeitgleich entwickelte sich eine Fahrrad-Subkultur, deren offene Mitgliedschaft und geografische Mobilität der in Kenia sonst so wichtigen festen Zuschreibung ethnischer Identität zuwiderlaufen. Die Fahrradszene ermöglicht auch die Teilhabe am Markenerlebnis des globalen Kapitalismus, der in Subkulturen allerdings nichts anderes sieht als eine weitere Quelle des Profits. In *The Bike Gang* beleuchten Sam Hopkins und John Kamicha diese Szene mit den Strategien des kollektiven und kollaborativen Filmemachens. Entstanden ist ein eingehendes Porträt einer kleinen Gruppe junger Männer, darunter viele Künstler, für die Radfahren nichts mit Gesundheit oder bloßem Fortbewegen zu tun hat. Ihnen geht es vor allem darum, dazuzugehören, zu essen, zu trinken und Drogen zu konsumieren. Die Tendenz zum Extremen zeigt sich auch in der Praxis des „hanging“: Radfahren im Windschatten von Lkw. Im Anschluss an die Vorführung trifft Sam Hopkins im Gespräch auf den Forscher und Aktivisten NEIL CUMMINGS.

Sam Hopkins ist ein bildender Künstler aus Nairobi. Er hat an zahlreichen lokalen und internationalen Ausstellungen teilgenommen und ist zurzeit Doktorand an der University of the Arts London. John Kamicha ist ein in Nairobi lebender und arbeitender Künstler. Seine Werke waren in zahlreichen Ausstellungen in Nairobi, den Niederlanden und den USA zu sehen.

The Bike Gang, HD-Video, 30', 2016, Swahili und Englisch mit englischen UT

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
Freier Eintritt
Anschließende Diskussion in englischer Sprache

Gemeinsame Veranstaltung mit CAT Cologne

MI / WED 23 11 2016 / 19:00

SAM HOPKINS & JOHN KAMICHA
The Bike Gang

FILM SCREENING AND TALK

The Bike Gang, HD video, 30', 2016, Swahili and English with English subs

Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne
Free admission
Ensuing discussion in English

Joint event with CAT Cologne

Over the last years, Nairobi has undergone intensified gentrification – a lasting boom rapidly turning the city's former industrial slums into financial districts. The same period has seen the emergence of a new bicycle subculture. Its open membership and geographical mobility run counter to the fixed ascriptions of ethnic identity which are otherwise all-important in Kenya; but at the same time, it also provides a way to tap into brand experiences of global capitalism, for which subcultures are yet another source of profit. In *The Bike Gang,* Sam Hopkins and John Kamicha use strategies of collective and collaborative filmmaking to illuminate this bicycle subculture in an intimate portrait of a small group. For these young men, many of them artists, cycling is not about keeping healthy or about getting from A to B: it is about belonging, eating, drinking and taking drugs. This extreme tendency is distilled in the practice of hanging: cycling in the slipstream of trucks. After the screening, Sam Hopkins engages in a conversation with researcher and activist NEIL CUMMINGS.

Sam Hopkins is a Nairobi-based visual artist. He participated in a broad spectrum of local and international exhibitions and is currently a PhD candidate at the University of the Arts London. John Kamicha is a Nairobi-based artist. His work has also been shown extensively in Nairobi, the Netherlands and the United States.

FILMPREMIERE UND GESPRÄCH

CHRISTIAN VON BORRIES
Desert of the Real
A: The Simulacrum of War
B: Venice Vice, a franchise fatigue

Christian von Borries, *Desert of the Real*, Germany 2016 (film still)

CHRISTIAN VON BORRIES
Desert of the Real
A: The Simulacrum of War
B: Venice Vice, a franchise fatigue

FILM PREMIERE AND TALK

Vor sechs Jahren ist die Immobilienblase geplatzt und schon erobert sich die Natur die schillernden Projektentwicklungsruinen zurück. Ganze Vorstädte von Phoenix, Arizona sind von Steppenläufern überwuchert. Im postsowjetischen Georgien verwittern an der Küste des Schwarzen Meeres nie fertiggestellte Ferienanlagen. In Abu Dhabi verdorren Palmen zwischen halb fertigen Filmstudios und Sportstätten. Hier findet nun die größte Waffenmesse der Welt statt – in der gleichen Art Wüste, die heutzutage auch Schauplatz der meisten realen und virtuellen Kriege ist. Anderswo entstehen neue, menschengemachte Wüsten: Einkaufszentren als Nachbildungen von Venedig, bewohnt von lebenden Toten … Für seinen neuen Film hat Christian von Borries diese modernen Einöden bereist. In einer üppigen Collage aus gespielten Szenen und dokumentarischem Material erweitert er die Metapher des Ödlands, um die gegenwärtige medial orientierte Realität darin einzuschließen. Er entlarvt die Leere und potenzielle Gewalt im Innersten der vielen holografischen Simulationen und Repliken einer auf Selfies und Instagram-Tweets zugeschnittenen Welt. Im Anschluss diskutiert von Borries mit der Videokünstlerin SANDRA SCHÄFER und dem Kritiker CHRISTIAN HÖLLER Strategien des Dokumentarfilms in der Auseinandersetzung mit komplexen und oft gewaltsamen Bildpolitiken.

Christian von Borries ist ein Berliner Orchesterdirigent, Komponist, Filmemacher und Produzent ortsspezifischer, psychogeografischer Projekte. Seine Werke sind Auftragsarbeiten für das Lucerne Festival, das Kunstfest Weimar, die Volksbühne Berlin, Kampnagel Hamburg, die documenta 12 und andere.

Desert of the Real. A: The Simulacrum of War. B: Venice Vice, a franchise fatigue,
70', Deutschland 2016, Farbe, Englisch

Ort: Filmforum im Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln
3 €
Anschließendes Gespräch in deutscher Sprache

In Kooperation mit der ifs internationale filmschule köln

MI/WED 30 11 2016 / 19:00

Desert of the Real. A: The Simulacrum of War. B: Venice Vice, a franchise fatigue,
70', Germany 2016, color, English

Venue: Filmforum at the Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Cologne
3 €
Ensuing talk in German

In cooperation with the ifs internationale filmschule köln

It's been six years since the real estate bubble burst, and already, the glittering ruins of developer architecture are being reclaimed by nature. Entire suburbs of Phoenix, Arizona are overgrown with tumbleweed. In post-Soviet Georgia, unfinished resorts rot on the Black Sea Coast. In Abu Dhabi, palm trees are dying among half-built film studios and sports complexes. Now this is where the world's biggest arms fair takes place – held in the same kind of desert that provides the location for most of our time's real and virtual wars. Elsewhere, new man-made deserts take shape as shopping mall replicas of Venice, inhabited by the living dead … Christian von Borries' new film visits these contemporary wastelands. In a rich collage of acted scenes and documentary footage, he extends the metaphor of the wasteland to today's medial-oriented reality. At the heart of so many holographic simulations and replicas, in a world custom made for selfies and Instagram tweets, he reveals emptiness and potential violence. After the screening, von Borries joins video artist SANDRA SCHÄFER and critic CHRISTIAN HÖLLER to discuss the various strategies used by documentary film in tackling complex and often violent image politics.

Christian von Borries is a Berlin-based orchestra conductor, composer, filmmaker and producer of site-specific psychogeographic projects. His work was commissioned by the Lucerne Festival, the Kunstfest Weimar, the Volksbühne Berlin, the Kampnagel Hamburg and documenta 12, among others.

VIDEOPREMIEREN UND GESPRÄCH

SANDRA SCHÄFER
Constructed Futures: Mleeta & Haret Hreik

Sandra Schäfer, *Mleeta*, 2016, © VG Bildkunst

Die Architektur des Nachkriegswiederaufbaus ist immer zutiefst ideologisch, fast so gewaltsam wie die Zerstörungen durch den Krieg selbst. Das gilt auch für die Bauten, die im Libanon nach den Kriegen der vergangenen Jahrzehnte entstanden und deren visuelle Politik die Filmemacherin Sandra Schäfer in ihrem Projekt *Constructed Futures* hinterfragt. Ihr Zweikanal-Video *Mleeta* zeigt einen Berg im Südlibanon, einst Rückzugsgebiet der Hisbollah. Heute befindet sich dort ein „Museum des Widerstands", ein propagandistisches Reenactment, das landschaftliche und militärische Szenarios reproduziert und dabei Geschütze und andere Waffen integriert. Ihr Vierkanal-Video *Haret Hreik* zeigt das Viertel, in dem sich Hauptquartier und Unterstützerbasis der Hisbollah befinden. Im Libanonkrieg 2006 wurde es heftig bombardiert, aber „umso schöner" wiederaufgebaut. Schäfers Videos gehen den Visionen und dem Konzept des Wiederaufbaus nach und analysieren dessen Herstellung von Raum und Konstruktion von Erinnerung. Nach dem Screening diskutiert Schäfer mit dem Filmemacher und Komponisten CHRISTIAN VON BORRIES und dem Kritiker CHRISTIAN HÖLLER.

Sandra Schäfer ist Künstlerin und lebt in Berlin. Ihre Arbeiten wurden unter anderem auf der Berlinale, im DEPO in Istanbul, im La Virreina in Barcelona, in der Camera Austria in Graz sowie im Haus der Kulturen der Welt und bei der neuen Gesellschaft für bildende Kunst in Berlin gezeigt. Sie arbeitet derzeit an der HfbK Hamburg an einem künstlerischen PhD zu militanten Bildpolitiken.

Mleeta, Zweikanal-Videoinstallation, 12', Deutschland 2016, Farbe, Arabisch mit englischen UT
Haret Hreik (Preview), Vierkanal-Videoinstallation, 11', 7', 6', 4' Deutschland 2016, Farbe, Arabisch mit englischen UT und Englisch

Ort: Filmforum im Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln
3 €
Anschließendes Gespräch in deutscher Sprache

In Kooperation mit der ifs internationale filmschule köln

MI/WED 30 11 2016 / 19:00

SANDRA SCHÄFER
Constructed Futures: Mleeta & Haret Hreik

VIDEO PREMIERES AND TALK

Mleeta, two channel video installation, 12', Germany 2016, color, Arabic with English subtitles
Haret Hreik (Preview), four channel video installation, 11', 7', 6', 4' Germany 2016, color, Arabic with English subtitles and English

Venue: Filmforum at the Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Cologne
3 €
Ensuing talk in German

In cooperation with the ifs internationale filmschule köln

The architecture of post-war reconstruction is always something profoundly ideological, almost as violent as the destruction of war itself. Such is the case of the architecture that arose in Lebanon after the wars of the last decades, whose visual politics filmmaker Sandra Schäfer questions in her project *Constructed Futures.* Her two channel video *Mleeta* visits a mountain in Southern Lebanon that was once a Hezbollah safe haven and now is home to the "Museum of Resistance," a propagandistic re-enactment that reproduces scenic and military scenarios, integrating guns and other weapons. Her four channel video *Haret Hreik* visits the neighborhood where Hezbollah has its headquarters and supporter base – bombed extensively during the 2006 war with Israel, but rebuilt to be "even more beautiful." Schäfer's videos trace the rebuilding's visions and concept, analyzing its production of space and its construction of memory. After the screening, Schäfer joins filmmaker and composer CHRISTIAN VON BORRIES and critic CHRISTIAN HÖLLER in conversation.

Sandra Schäfer is a Berlin-based artist. Her works were on display at the Berlinale, DEPO in Istanbul, La Virreina in Barcelona, Camera Austria in Graz, Haus der Kulturen der Welt, and neue Gesellschaft für bildende Kunst in Berlin. In the framework of her artistic PhD at HfbK Hamburg she is currently working on militant picture politics.

FELIX KLOPOTEK & SINTHUJAN VARATHARAJAH
Gentrifizierung = Segregation?

Johnny Miller, *Unequal Scenes: Kya Sands / Bloubosrand*, 2016

Segregation ist ein hartes Wort. Ihre leidvolle Geschichte geht mit extremen Formen von Rassismus und Unterdrückung einher, und offiziell gibt es sie nicht mehr. Doch heute erobern und spalten neue, weniger offensichtliche Trennlinien den öffentlichen Raum. Innenstädte werden saniert und neu gestaltet, um Investoren anzuziehen. Infolge der explodierenden Mietpreise entstehen homogene Wohnviertel: Wer reich ist, bleibt, wer nicht, wird an den Stadtrand verdrängt. Und vorangetrieben durch wieder aufkeimende Fremdenfeindlichkeit und stillschweigenden Rassismus kommt es erneut zu ethnischer Trennung. Inwieweit sind ethnische Trennung und die Trennung von Reich und Arm in Städten deckungsgleich? Wie werden die Körper von Migranten und Geflüchteten kontrolliert und unsichtbar gemacht? Haben wir es mit einer schleichenden Ghettoisierung von Immigranten oder vielleicht einer neuen Form sozioethnischer Segregation zu tun? Der Autor Felix Klopotek und der Stadtforscher und Aktivist Sinthujan Varatharajah diskutieren die Wechselwirkungen der neuen Klassen- und Rassentrennung im Wirkungsbereich neoliberaler Stadtentwicklungspolitik, ihre Sprengkraft und die Möglichkeiten, ihre schädlichen Auswirkungen zu überwinden. Das Gespräch wird moderiert von BAHAR SANLI.

Sinthujan Varatharajah ist Doktorand in politischer Geografie am University College London. Er arbeitet als Projektkoordinator für Flüchtlinge Willkommen und ist Gründer des Erzählprojekts Roots of Diaspora. Felix Klopotek schreibt seit 1995 unter anderem für Spex, testcard, Jazzthetik, Jungle World und den WDR. Er produziert Tonträger für das Label Grob und kuratiert die musikalische Veranstaltungsreihe „Jack Pohl stellt vor ?“. Er lebt und arbeitet in Köln.

Ort: Bayenwerft Kunsthaus Rhenania e. V., Bayenstraße 28, 50678 Köln
Kombiticket für *Gentrifizierung = Segregation?* und Flamingods: 8 €, ermäßigt 5 €
Einlass 18:30
In deutscher Sprache

DO / THU 1 12 2016 / 19:00

FELIX KLOPOTEK & SINTHUJAN VARATHARAJAH
Gentrification = Segregation?

TALK

Venue: Bayenwerft Kunsthaus Rhenania e. V., Bayenstraße 28, 50678 Cologne
Combined ticket for *Gentrification = Segregation?* and Flamingods: 8 €, reduced 5 €
Doors open 18:30
In German

Segregation is a harsh word. Its painful history involves extremes of racism and oppression, and officially, it no longer exists. Yet today new, less obvious social divisions compart and conquer urban space. City centers are sanitized and redeveloped to attract investment, with prohibitively high rents creating homogenous zones for the rich, while the less affluent are pushed to the outskirts. New ethnic divisions emerge as well, driven by a resurgent xenophobia and tacit racism. How much ethnic division goes into the separation of cities into rich and poor? How are the bodies of migrants and refugees controlled and kept out of sight? Is there a creeping ghettoization of immigrants or even a new form of socio-ethnic segregation afoot? Author Felix Klopotek meets urban researcher and activist Sinthujan Varatharajah to discuss the interplay of the new classist and racist divisions in neoliberal urban policy, their explosive potentials, and ways to overcome their detrimental effects. The talk is moderated by BAHAR SANLI.

Sinthujan Varatharajah is a PhD candidate in political geography at University College London. He works as a project coordinator for Refugees Welcome and is the founder of the refugee narrative project Roots of Diaspora. Since 1995, Felix Klopotek has regularly contributed to Spex, testcard, Jazzthetik, Jungle World and the public broadcaster WDR, among others. He produces audio media for the label Grob and is curator of the musical series of events “Jack Pohl stellt vor ?”. He lives and works in Cologne.

KONZERT

FLAMINGODS

Flamingods

Flamingods ist ein multi-instrumentales Quintett, das sowohl virtuell als auch in der realen Welt – irgendwo zwischen Großbritannien und dem Persischen Golf – existiert. Inspiriert von ihrer umfangreichen Instrumentensammlung erforschen Flamingods die Bildsprache, Musik und Vorstellungswelten fremder Kulturen und verschmelzen experimentierfreudig asiatische polyphone Texturen, afrikanische Rhythmen und Pop-Sentimentalitäten. Die Mitglieder Charles Prest, Sam Rowe, Craig Doporto und Kamal Rasool sind im Königreich Bahrain aufgewachsen. Karthik Poduval aus Dubai kam dazu, nachdem sie ihn auf einer Party in England kennengelernt hatten. Offiziell wurde die Band 2010 bei einer achtstündigen Marathon-Session in einem Chalet gegründet. Ihr erstes, von Kritikern hochgelobtes Studioalbum *Sun* erschien 2012. Als 2014 zwei der Musiker an den Persischen Golf zurückkehrten, schien dies das Ende der Band zu sein, doch Flamingods setzten die Arbeit an ihrem zweiten Album *Hyperborea* einfach online fort. Ihr drittes Album *Majesty* (2016) ist ein Konzeptalbum. Es erzählt die Geschichte von Yuka auf seinem Weg zur Erkenntnis, begleitet von einem wahren Feuerwerk an Instrumenten aus aller Welt.

Ort: Bayenwerft Kunsthaus Rhenania e. V., Bayenstraße 28, 50678 Köln
Kombiticket für *Gentrifizierung = Segregation?* und Flamingods: 8 €, ermäßigt 5 €

DO / THU 1 12 2016 / 21:30

FLAMINGODS

CONCERT

Venue: Bayenwerft Kunsthaus Rhenania e. V., Bayenstraße 28, 50678 Cologne
Combined ticket for *Gentrification = Segregation?* and Flamingods: 8 €, reduced 5 €

Flamingods is a five-piece multi-instrumental band that exists online as much as in person, somewhere between the UK and the Persian Gulf. Exploring and experimenting with imagery, music and concepts of far-flung cultures using a huge collection of instruments, Flamingods fuse together Asian polyphonic textures, African rhythms and pop sensibilities. Members Charles Prest, Sam Rowe, Craig Doporto and Kamal Rasool grew up in the Kingdom of Bahrain and made music together, eventually joining forces with Karthik Poduval from Dubai, whom they met at a party in the UK. The band was founded properly in 2010 at an epic session in a chalet lasting eight hours. Their first studio effort, *Sun,* appeared in 2012 to favorable reviews, but in 2014, two of the band's members moved back to the Gulf. Instead of splitting up, they continued to work together online, recording their second release, *Hyperborea.* Their third release, *Majesty* (2016), is arranged with a conceptual narrative, following its protagonist Yuka on his journey of enlightenment in an explosion of instruments from all over the world.

LESUNG UND GESPRÄCH

NAMWALI SERPELL
The Sack

© Peg Skorpinski

Zwei gleichaltrige Männer, die dieselbe Frau lieben, leben auf einer Farm in Sambia. Ein altes Foto zeigt sie alle drei – Jacob, Joseph und Naila – voller Hoffnung in einer Zeit des gesellschaftlichen Wandels. Inzwischen ist Naila bei der Geburt ihres Sohnes gestorben, das Kind lebt bei ihrer Familie. J. sorgt nun für den alten, bettlägerigen Mann, der in seinen Albträumen mit der Vergangenheit ringt. Namwali Serpells außergewöhnliche, düster-klaustrophobische Kurzgeschichte *The Sack* erzählt von den Folgen einer Revolution sowie subtilen, durch den Rassismus verschärften Machtverhältnissen und Rivalitäten. 2015 wurde die Geschichte mit dem Caine Prize for African Writing ausgezeichnet, der damit erstmals an eine Autorin aus Sambia ging. 2016 und 2017 sind fünf weitere Preisträger aus den Vorjahren in Köln. Während Serpells Lesung stellen Studierende der Abteilung Anglophone Literatures / Literary Translation der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf ihre Übertragung des Textes ins Deutsche vor. Anschließend folgt ein Gespräch zwischen Namwali Serpell und GUY HELMINGER.

Namwali Serpell ist Schriftstellerin und Associate Professor für Englisch an der University of California, Berkeley. Für ihre Geschichte *The Sack* wurde sie 2015 mit dem Caine Prize for African Writing ausgezeichnet. Ihr erstes Buch zum Thema Literaturkritik, *Seven Modes of Uncertainty,* erschien 2014 bei Harvard University Press. Ihr erster Roman *The Old Drift* erscheint 2018 bei Hogarth Press.

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
6 €, ermäßigt 4 €
In deutscher und englischer Sprache

Veranstaltung von stimmen afrikas / Allerweltshaus Köln, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
In Kooperation mit Frauenkulturbüro NRW und Akademie der Künste der Welt
Gefördert von Kunststiftung NRW, RheinEnergieStiftung Kultur, Stadt Köln

FR / FRI 2 12 2016 / 19:00

NAMWALI SERPELL
The Sack

READING AND TALK

Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne
6 €, reduced 4 €
In German and English

Event by stimmen afrikas / Allerweltshaus Köln, Heinrich Heine University Düsseldorf
In cooperation with Frauenkulturbüro NRW and Academy of the Arts of the World
Supported by Kunststiftung NRW, RheinEnergieStiftung Kultur, Stadt Köln

Two men of the same age who love the same woman live on a farm in Zambia. An old photo shows the three of them – Jacob, Joseph, and Naila – full of hope at a time of social change. By now, Naila has died in childbirth and her family took her son. Now J. serves the old, bedridden man who struggles with the past in his nightmares. Dark and claustrophobic, Namwali Serpell's *The Sack* is an extraordinary short story about the aftermath of revolution, subtle power relations and rivalries exacerbated by racism. In 2015, it was the first story by a Zambian author to be awarded the Caine Prize for African Writing, five of whose previous nominees will be visiting Cologne throughout 2016 – 2017. Serpell will read her story, while students of Anglophone Literatures / Literary Translation from the Heinrich Heine University Düsseldorf present their German rendering of the text. After the reading, Namwali Serpell joins in conversation with GUY HELMINGER.

Namwali Serpell is a writer and associate professor of English at the University of California, Berkeley. Her story *The Sack* won the 2015 Caine Prize for African Writing. Her first book of literary criticism, *Seven Modes of Uncertainty,* was published by Harvard University Press in 2014. Her first novel, *The Old Drift,* will be published by Hogarth Press in 2018.

OFFENE DISKUSSION

OPEN FORUM
Wie wollen wir miteinander leben?

© piccaya

In der letzten Saison hat die Akademie mit dem OPEN FORUM ein neues Format ins Leben gerufen, um einen demokratischen Dialog zu ermöglichen. Ohne Redner, ohne Vorträge, ohne Unterscheidung zwischen Akteuren und Publikum ist das OPEN FORUM ein Ort der offenen Diskussion über die drängendsten Fragen, die sich im Laufe der PLURIVERSALE Ⅴ ergeben. Wie wirkt sich die vielfach erörterte „Flüchtlingskrise“ auf Köln aus und wie können Geflüchtete in den diesbezüglichen Diskussionen ihre eigene Stimme finden? Welchen Zwängen sind Geflüchtete dabei ausgesetzt und was liegt jenseits derselben? Sehen wir uns gegenseitig als Produkte unserer Vergangenheit oder definieren wir uns über unsere gemeinsame Gegenwart? Wie lässt sich die neue, uns alle betreffende Situation in den Städten beschreiben? Wie können wir die sozio-ethnische Trennung in unseren Kommunen, Städten und Kulturszenen verhindern bzw. ihr entgegenwirken?

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
Freier Eintritt
In deutscher Sprache

FR / FRI 9 12 2016 / 19:00

OPEN FORUM
How do we want to live together?

OPEN DISCUSSION

Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne
Free admission
In German

Last season, the Academy initiated the OPEN FORUM, a new format designed to facilitate democratic debate. Without keynote speakers, panelists or any difference between experts and audience, the OPEN FORUM is a place to discuss the most pressing and urgent questions raised over the course of PLURIVERSALE Ⅴ. How is the much-debated “refugee crisis” affecting Cologne, and how can refugees themselves find a voice in the resulting discussions? What kinds of coercion do migrants encounter along the way, and what lies beyond? Do we see each other as products of our past or do we define ourselves by our shared present? How can we characterize the new urban situation in which we all find ourselves? How do we avoid and work against the socio-ethnic division of our communities, cities and cultural scenes?

JUNGE AKADEMIE

KATARINA ZDJELAR
und andere Workshops

Dore Hoyer, *Tänze für Käthe Kollwitz*, 1946, from the archives of Professor Sondra Fraleigh

Mit der Jungen Akademie verfügt die Akademie über ein eigenes, alternatives Bildungsprogramm, in dessen Rahmen Teilnehmer aus Köln in Workshops und Projekten mit Gastkuratoren zusammenarbeiten. Die Gastkünstlerin in dieser Saison ist KATARINA ZDJELAR. Im Mittelpunkt ihres Projektes steht Dore Hoyer, die unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg eine Tanzschule in Dresden gründete. Ihre erste Produktion trug den Titel *Tänze für Käthe Kollwitz* und war der Kommunistischen Partei gewidmet. Zdjelar lädt die Fellows der Jungen Akademie dazu ein, gemeinsam Gedanken und Arbeiten rund um diese fast vergessene Performance zu entwickeln, das performative Potenzial des Archivs zu erkunden sowie die feine Linie zwischen Rekonstruktion und Konstruktion, die stets vom Verhältnis zwischen Ästhetik und Politik überschattet wird.

Gastdozenten sind unter anderem die Kuratorin ANKE BANGMA, die Tänzerin SUSANNE LINKE und die Archivarin HEIDE-MARIE HÄRTEL. Im Oktober bietet die Junge Akademie ein zusätzliches Workshop-Programm mit LOUIS HENDERSON, AVI MOGRABI und LAWRENCE ABU HAMDAN an.

• September – November •
Workshops mit Katarina Zdjelar
und ihren Gästen

• Do 13 10 2016 •
Black Code Session 2
Workshop mit Louis Henderson
Black Code Session 2 ist ein vom DICREAM unterstütztes Programm.

• Mi 19 10 2016 •
Workshop mit Avi Mograbi

• So 30 10 2016 •
Workshop mit Lawrence Abu Hamdan

KATARINA ZDJELAR
and other workshops

YOUTH ACADEMY

• September – November •
Workshops with Katarina Zdjelar
and her guests

• Thu 13 10 2016 •
Black Code Session 2
Workshop with Louis Henderson
Black Code Session 2 is a program supported by DICREAM

• Wed 19 10 2016 •
Workshop with Avi Mograbi

• Sun 30 10 2016 •
Workshop with Lawrence Abu Hamdan

The Academy runs its own alternative educational program called the Youth Academy, where participants from Cologne join guest curators for workshops and projects. This season's guest artist is KATARINA ZDJELAR. Her project focuses on Dore Hoyer, who founded a dance school in Dresden immediately after World War II. Its first production was called *Dance for Käthe Kollwitz* and was dedicated to the Communist Party. Zdjelar invites the Youth Academy's fellows to join her in developing a body of work and thought around this all-but-forgotten performance, probing the performative potential of the archive and the fine line between reconstruction and construction, overshadowed at all times by the relation between aesthetics and politics.

Guest lecturers include curator ANKE BANGMA, dancer SUSANNE LINKE, and archivist HEIDE-MARIE HÄRTEL. In October, the Youth Academy offers an additional program of workshops with LOUIS HENDERSON, AVI MOGRABI, and LAWRENCE ABU HAMDAN.

IMPRESSUM

Akademie der Künste der Welt
Im Mediapark 7
50670 Köln
Deutschland
Tel. +49 221 3377480
info@academycologne.org
academycologne.org

ACADEMYSPACE
Herwarthstraße 3
50672 Köln

Wenn Sie über die Aktivitäten der Akademie auf dem Laufenden gehalten werden möchten, tragen Sie sich bitte auf unserer Website in unseren Newsletter ein.

ACADEMY TEAM
Geschäftsführung: Elke Moltrecht
Künstlerische Leitung: Ekaterina Degot
Head of Publications: David Riff
Kuratorin: Aneta Rostkowska
Head of Production: Jan Kryszons
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Sofie Czilwik, Hannes Klug
Assistenz der Geschäftsführung:
Ulrike Traub
Kuratorische Projektassistenz: Léa Genoud
Kuratorische Projektassistenz und Junge Akademie: Nora Wiedenhöft
Presseassistenz: Manuela Mehrwald, Sandra Riedmair, Franziska Schüffler, Carla Zimmermann
Aufsichtsratsvorsitzender:
Prof. Klaus Schäfer

Herausgeber (V. i. S. d. P.):
Akademie der Künste der Welt / Köln gGmbH
Redaktion: Alexander Scholz
Übersetzungen: Gülçin Erentok
Korrektur: Mary Dobrian, Jutta Temmen

Design & Layout: Studio Quentin Walesch

Academy of the Arts of the World
Im Mediapark 7
50670 Cologne
Germany
Tel. +49 221 3377480
info@academycologne.org
academycologne.org

ACADEMYSPACE
Herwarthstraße 3
50672 Cologne

If you would like to be kept informed of the Academy's activities, please subscribe to our newsletter on our website.

ACADEMY TEAM
CEO: Elke Moltrecht
Artistic Director: Ekaterina Degot
Head of Publications: David Riff
Curator: Aneta Rostkowska
Head of Production: Jan Kryszons
Press and Public Relations: Sofie Czilwik, Hannes Klug
Assistance to CEO: Ulrike Traub
Curatorial Project Assistance: Léa Genoud
Curatorial Project Assistance and Youth Academy: Nora Wiedenhöft
Press Assistance: Manuela Mehrwald, Sandra Riedmair, Franziska Schüffler, Carla Zimmermann
Head of Supervisory Board:
Prof. Klaus Schäfer

Publisher: Akademie der Künste der Welt / Köln gGmbH
Editing: Alexander Scholz
Translations: Gülçin Erentok
Proofreading: Mary Dobrian, Jutta Temmen

Design & Layout: Studio Quentin Walesch

IMPRINT

PARTNER

Gefördert durch / Supported by

Stadt Köln

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Partner und Unterstützer / Partners and supporters

Medien- und Kulturpartner / Media and cultural partners

PARTNERS

Subscribe to Afterall
from just $17 per year

http://afterall.org/journal/subscribe

Friends are forever, everything else is just a bonus.

Infos zu unseren Konzerten, Lesungen, Vorträgen und weiteren Veranstaltungen findet ihr auf www.kinggeorg.de

King Georg

KING GEORG KLUBBAR — SUDERMANSTR 2 — 50670 KÖLN
KINGGEORG.DE – DO 22.00—03.00 UHR, FR & SA 22.00—5.00 UHR

September 2016

Camera Austria International 135

With contributions by
Ines Schaber
Willem de Rooij
Uriel Orlow

Column: Omar Kholeif

Forum
Exhibitions
Books

Published since 1980

FUNK HAUS EUROPA WDR

DER SOUND DER WELT

funkhauseuropa.de
Im Radio auf 103,3

www.bittner-buch.de

6 MAL IM JAHR AB 2017!

SEX AUF DROGEN

TWEEF

QUEERKIDS

TRANSITION

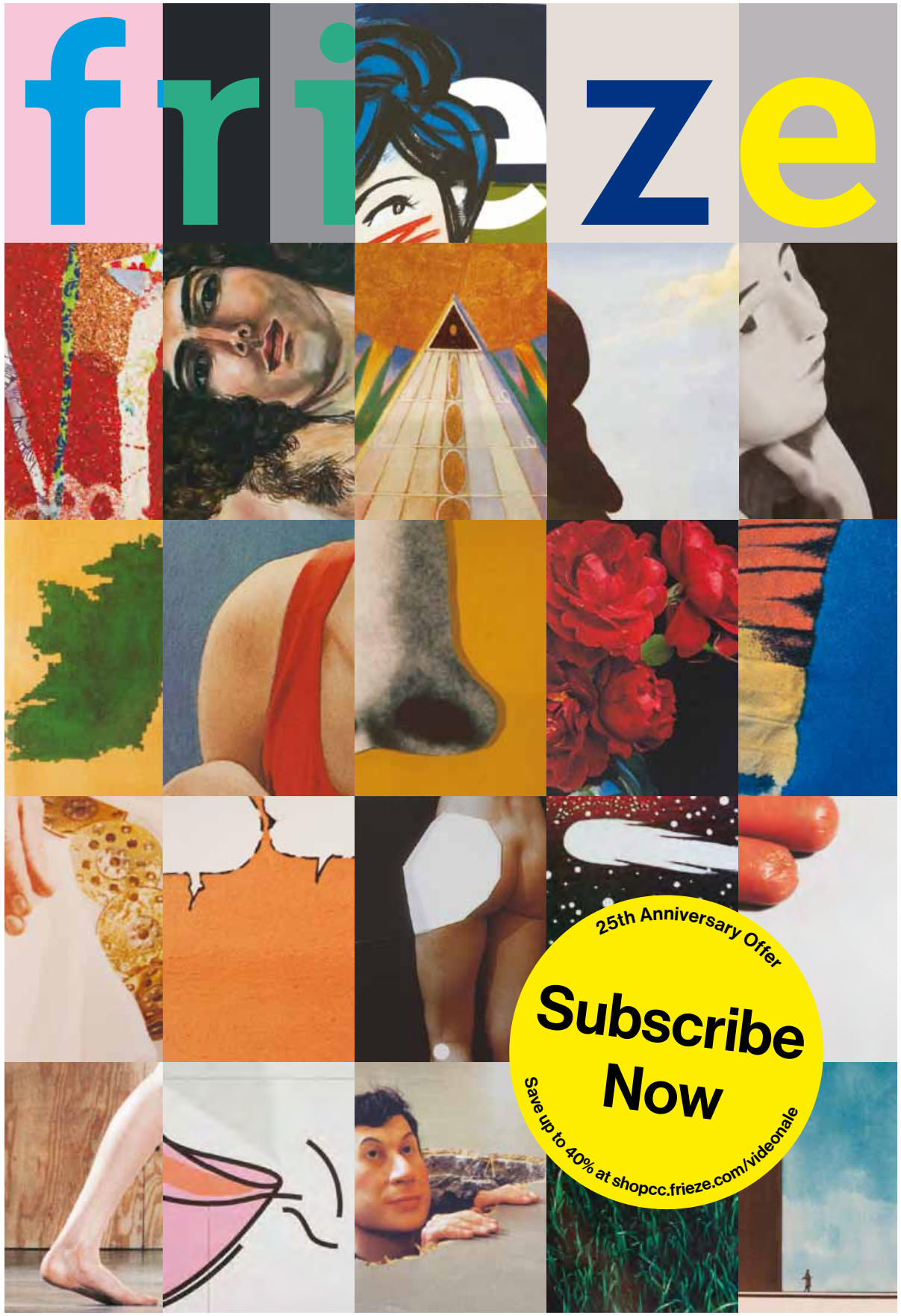
ABSURDISTAN

ALIEN-BABYS

ANILINGUISTIK

MISSY MAGAZINE

WWW.MISSY-MAGAZINE.DE


frieze
25th Anniversary Offer
Subscribe Now
Save up to 40% at shopcc.frieze.com/videonale

k.west
MAGAZIN FÜR KUNST, KULTUR, GESELLSCHAFT
Schuldig oder nicht schuldig?
Schöner beten
Duisburger Filmwoche
Kunst
Amerika sehen
Über Asyl reden
Ausgezeichnet Wohnen
Milch und Kohle im Film »Junges Licht«
Das Bauhaus
Festival-Sais
SPECIAL RUHR-TRIENNALE 2016
Abo?
www.kulturwest.de
vertrieb@kulturwest.de
0201/49068-14
Geballte Kultur aus NRW
k.west – zehn Mal im Jahr, im gutsortierten Handel oder im Abonnement.
k.west
MAGAZIN FÜR KUNST, KULTUR, GESELLSCHAFT

Mute Magazine Print Archive - metamute.org/archive

ifs
internationale
filmschule köln

MA
serial
storytelling

International Master's Program

ifs internationale filmschule köln | Degree: Master of Arts
Start: September 2017 | Application from autumn 2016

Program information:
www.filmschule.de/ma-serialstorytelling

Photo: © iStockphoto.com/PinkTag

Image with the upcoming reserach theme Technology / Affect / Space.

Open! is an Amsterdam-based publication platform that fosters and disseminates experimental knowledge on art, culture and the public domain. It explores the changing conditions of the public domain and new viewpoints on publicness from a variety of international and interdisciplinary perspectives. Go to *www.onlineopen.org* to access the complete archive of texts.

Soon on *Open! – Platform for Art, Culture & the Public Domain*:

Technology / Affect / Space, a conceptual and interdisciplinary research project into the interaction of technology, affect and public space. With contributions by Sher Doruff, JAR, Eric Kluitenberg, Christian Nold, Esther Polak / Ivar van Bekkum, Alessandra Renzi, Nishant Shah.

Current initiatives by *Open! – Platform for Art, Culture & the Public Domain*:

Between and Beyond, a series of artists publications, resulting of the 2015 – 2016 *Open!* COOP Academy Publishing Class at the Dutch Art Institute (DAI) MA Art Praxis.

Commonist Aesthetics, texts by Marina Vishmidt, Mikkel Bolt Rasmussen, Isabell Lorey, Sven Lütticken, Andreas Siekmann, Christoph Brunner & Gerald Raunig, Marc James Léger, Érik Bordeleau, Matteo Pasquinelli, Steyn Bergs and others.

open!

Photoszene-Festival Köln
16. – 25. September 2016

Mit der zentralen Ausstellung

Innere Sicherheit / The State I Am In

kuratiert von Katja Stuke & Oliver Sieber

PHOTOSZENE KÖLN · INTERNATIONALE FESTIVAL

www.photoszene.de

Foto: Jochem Hendricks

FÖRDERER

Stadt Köln · RheinEnergie Stiftung | Kultur · LVR Landschaftsverband Rheinland · Kunst Stiftung NRW · Sparkasse KölnBonn

PARTNER

photokina · pixum · Königreich der Niederlande · M

spex Magazin für Popkultur

Das neue Sehen

Genesis Breyer P-Orridge fotografiert von Jan Malinowski für SPEX Nº370

Überall im Handel

und versandkostenfrei unter

shop.pmedia.de

Dabei sein

wenn wir unterwegs sind

Illustration: Rinah Lang

Die perfekte Musik, der schöne Film,
der gerechte Zorn, das letzte Bier.
Wo steckt das gute Leben.
StadtRevue – Das Monatsmagazin für Köln

stadtrevue.de

stadtrevue
das monatsmagazin für köln

academycologne.org